



Verklicker

Berichte · Informationen · Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.



**Regattasaison 2003
Protokoll der HV 2003
Deutsche Meisterschaft am Arendsee**



Terminkalender

2003				
01	Schloßcup (mit Yardstickwertung)	Plön	03/04.05	1,40+
02	Leineweber-Pokal SCD	Dümmer	gestrichen	-
03	Frühjahrswettfahrt (m. Yardstickwert)	Zwischenahn	11./11.05.	1,40+
04	Adrian - Cup	Thuner See(CH)	17/18.05	1,30+
05	Blaues Band vom Langen See	Langer See	17/18.05.	1,30+
06	Berliner Meisterschaft	Dahme	24/25.05.	1,15+
07	Pfingswettfahrten	Arendsee	18./19.05.	1,40+
08	Kobold Preis	Alster NRV	07-09.06.	1,15+
	Holzbootregatta	Steinhuder Meer	21/22.06.	-
	Havel-Klassik	Havel Berlin	20/22.06.	-
	Traditionsregatta	Ammersee	21/22.06.	-
09	Baumkuchenregatta	Arendsee	28/29.06.	1,15+
	Flaggengala Berlin Brandenburg	Scharmützelsee	(?)	-
10	Ratzeburger Woche (m. BDS- U. Yardstick)	Ratzeburg	05/06.07	1,40+
11	Zeuthener Woche	Zeuthen	05/06.07.	1,15+
12	Rettich-Cup	Untersee/Bodensee	05/06.07.	1,15+
13	Moorbock-Cup	Steinhuder Meer	12/13.07.	1,15+
14	Blaues Band vom Arendsee	Arendsee	18-20.07.	1,00+
15	Traditionstreffen/ Seenkampf	Arendsee	10./11.08	-
16	Deutsche Meisterschaft	Arendsee	22-25.07.	1,50+
	Barrique-Cup (Holzboote ü. 40 Jahre)	Zuger See(CH)	01.08.	-
	Inselcup	Doveelbe		
	Hamburger Summer Classics	Alster	09/10.08.	-
17	USA-Cup	Arendsee	23/24.08.	1,15+
18	Feuerzangenbowle	Steinhuder Meer	06/07.09	1,40+
	Holzbootregatta	Schweriner See	06/07.09.	-
19	Plöner Traditionskurs-Cup	Plön	13/14.09.	1,15+
20	Schinkenbrett	Zwischenahn	13/14.09.	1,30+
	Boot-Cup	Unterbach	20/21.09.	1,30+
21	Rohrspitz Regatta	Bodensee (A)	04/05.10.	-
22	Kehraus	Zeuthen	04/05.10.	1,30+
23	Sturmlaterne	Zwischenahn	13/14.09.	1,00+
24	Eiserne	Bodensee/Konstanz		

Bootsausstellungen:

Hamburg 25.10. - 02.11.2003
 Düsseldorf 17.01. - 25.01.2004

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Aus-

schreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock, Am See 62
 39619 Arendsee, Tel. p 039384/27099
 b 039384/2508
 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net

Inhalt

Termine	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-8
Personalien	9-12
Berichte/Nachrichten	13-31
Wandersegeln	32
Familiennachrichten	33
Bootsmarkt	34-37
Ansprechpartner	38
Antragsformular	39

Schatzmeister:
 Stefan Kriebel
 Heischberg 14
 24119 Kronshagen
 Konto-Nr. 110 08 257
 Sparkasse Kiel
 BLZ 210 501 70

Vorwort

Dies ist unser neuer Verklicker!

Nach über 25 Jahren wurde sein Layout angepasst, aufgeräumt und weiterentwickelt. Wie auch unsere Boote, die sich als Konstruktionsklasse seit nunmehr über 75 Jahren verändern, mit dem Ziel immer technisch und ästhetisch auf höchstem Niveau zu segeln.

Zeitgleich wurde auch unser Internetauftritt erweitert und soll, wie auch der Verklicker, helfen, Neueinsteigern oder Seglern anderer Bootsklassen die H-Jolle näher zu bringen.

Den Mitgliedern der Klassenvereinigung dient der Verklicker als Informationsmedium und Kommunikationsplattform. Damit wir diese Funktionen erfüllen können und alle Segelfreunde immer interessante, mit Infos prall gefüllte Hefte, in den Händen halten wollen wir zur Mitarbeit aufrufen!

Die Redaktion freut sich über alle eingesandten Artikel, wer also eine Reise unternommen, eine Yardstick-Regatta besucht hat, Zubehör sucht oder verkaufen möchte, oder sonst etwas aus dem Segeln mit der H-Jolle mitzuteilen hat, der wende sich bitte an den Schriftführer.

Ansonsten wünsche ich viel Spass beim Lesen, einen schönen Saisonabschluss und vor allem eine kurze Winterpause, die wir übrigens mit dem Wintertreffen in Berlin noch ein wenig kurzweiliger gestalten wollen. Nähere Infos siehe Seite 4.

Mit seglerischen Grüßen
 Euer Tobias Bartels

Anzeigenpreisliste 2003

1/1 Seite Rückseite 4-farbig	200,-€
1/1 Seite innen 1-farbig	100,-€
1/2 Seite innen 1-farbig	60,-€
1/3 Seite innen 1-farbig	40,-€

Bei Bestellung von 3 Ausgaben gewähren wir einen Rabatt von 15%. Bestellungen bitte schriftlich unter beifügung eines Druckfilms / Datei an den Schriftführer.

Impressum

Verklicker

Auflage dieser Ausgabe: 650 Exemplare
 Erscheinungsweise: 3 x jährlich
 Druck: Umschlag 4-farbig,
 Inhalt 1-farbig

Redaktion:
 Tobias Bartels
 Wildenbruchstr. 56
 40545 Düsseldorf
 Tel.: p 0211/445100
 Tel.: b 0211/9485911
 e-mail:tobias.bartels@h-jolle.net

Druck:
 Sofort,- Digital- und Offsetdruck
 Fr.-W. Kohlrenken
 Alexanderstraße 201
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441 / 98388-0
 Telefax: 0441 / 98388 -31
 E-mail: kohlrenken-ol@t-online.de

Anmerkung der Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte erforderlichenfalls zu kürzen. Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes der Deutschen H-Jollen-Vereinigung wieder.





Die Deutsche Meisterschaft 2004

Die Deutsche Meisterschaft 2004 findet vom 12.08.2004 bis zum 15.08.2004 auf dem Schweriner Innensee statt. Die Kontrollvermessung ist für den 11.08.2004 geplant. Der ausrichtende Club ist der Schweriner Segler-Verein v. 1894 e.V.

Werderstraße 120, 19055 Schwerin
www.segeln-in-schwerin.de/de/club

Trimmtraining 2004

Wer Interesse an einem Trimmtraining, vielleicht auch mit professioneller Unterstützung hat, bitte melden bei Florian Stock oder Tobias Bartels. Revier und Termin können über Winter geplant werden:

Messe Hamburg

Unser Stand auf der Bootmesse Hamburg vom 25.10.2003 bis zum 02.11.2003 ist wie gewohnt im Obergeschoss der Halle 12 Stand 60A.

Messe Düsseldorf

Unser Stand auf der Bootmesse Düsseldorf vom 17.01.2004 bis zum 25.01.2004 ist wieder in Kooperation mit der Seglerzeitung auf einem Gemeinschaftsstand in Halle 17.

Es wird noch Standpersonal gesucht: Bitte melden bei Tobias Bartels!!!

Wintertreffen

Ein interessantes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Die berühmteste und älteste Jollenwettfahrt, der "Seglerhaus-Preis" (VSaW/Wannsee), wird im kommenden Jahr am 11./12. September zum 90. Male ausgetragen. Nach dem Zweiten Weltkrieg lösten die H-Jollen die J-Jollen ab. Heute segeln u.a. der FD, die 470er, 420er und der Laser um den Preis. Im Jubiläumsjahr sind auch die H-Jollen eingeladen. Wir dürfen mit ca. 40 neuen und alten Booten teilnehmen. Anlässlich dieses Ereignisses und zur Erkundung der reizvollen Umgebung findet das Wintertreffen mit einem reichhaltigen Programm am 17. Januar 2004 in Berlin im VSaW statt. Eine gesonderte Einladung und das vollständige Programm können demnächst auf der H-Jollen-Homepage nachgelesen werden.

Newsletter

Seit einiger Zeit verschickt der Obmann der klassischen H-Jollen, Michael Krieg, per e-Mail jeweils aktuelle H-Jollen-News. Wer neu in den Verteiler aufgenommen werden möchte, sendet bitte eine e-Mail an: Michael.Krieg@h-jolle.net

Hauptversammlung 2004

Die Hauptversammlung 2004 findet in Plön anlässlich des Plöner Schloßcups statt. Die Einladung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Neue Revierobleute für Steinhude und Alster

In Steinhude: Thorsten Gaubisch, Graf-Erpo-Str. 13, 31515 Wunstorf
Tel.: p 05031/176825
e-mail: thorsten.gaubisch@h-jolle.net

Auf der Alster: Klaus Steinbeck, Hans-Mahler-Strasse 11, 22309 Hamburg
Tel.: p 040/6319464

50 Jahre Segler-Club Arendsee – Herzlichen Glückwunsch !!!

Von Michael Krieg

Anlässlich der Int. Deutschen Meisterschaft unserer Klasse am Arendsee bekam jeder Teilnehmer vom Vereinsvorsitzenden des SCA, Uli Seedorff, eine von ihm erstellte Dokumentation zur Geschichte des Clubs überreicht. Ich möchte für alle diejenigen, die nicht in den Besitz dieses Heftes gekommen sind, an dieser Stelle in einem Kurzportrait die interessante Geschichte des Clubs vorstellen:

Der Arendsee, die sog. „Perle der Altmark“ (bei Salzwedel/Sachsen Anhalt), ist im Vergleich zu anderen Segelrevieren erst nach dem 2. Weltkrieg für den organisierten Segelsport erschlossen worden. Zwischen den Kriegen vergnügten sich nur wenige Wassersportler auf dem See, und das meist nur in schwerfälligen Paddel- und Ruderbooten, selten in Segelbooten. Eines davon besaß der findige und allseitig geschickte Handwerker Hans Schmidt, der eine herausragende Rolle bei der Gründung und dem Aufbau des Vereins spielte. Durch sein ständiges Arbeiten an und mit Booten vergrößerte sich der Kreis begeisterter Segler immer mehr und wollte dann natürlich in Bahnen gelenkt sein.

Nur wollten sich die Segler nicht der schon bestehenden Sektion „Wassersport“ innerhalb der BSG (Betriebs-sportgemeinschaft) Traktor Arendsee anschließen, sondern gründeten eine eigene Sektion „Segeln“. „Traktor“ deshalb, weil der Trägerbetrieb der BGS die Maschinen- und Traktorenstation (MTS) war. Der 1. Vorsitzende, den man damals „Sektionsleiter“ nannte, war der Arendseer Zahnarzt Heinz Driller, der dann von dem schon erwähnten Hans Schmidt abgelöst wurde. Und nachdem man dann der Stadt Arendsee neben dem Gelände des Strandbades ein sumpfiges Waldgelände als Vereinsgrundstück abgerungen hatte, begann ein, bis in die heutige Zeit andauerndes reges Vereinsleben. Dieses bestand neben der Segelei zu Beginn natürlich erst einmal hauptsächlich darin, das Gelände so herzurichten, dass es allen Ansprüchen

und Erfordernissen gerecht werden konnte. Es wurde trocken gelegt, aufgefüllt und eingezäunt, die ehemalige Strandgaststätte ab- und als Bootshaus wieder aufgebaut und Ende der 50er Jahre um einen überdachten Bootstellplatz erweitert. Allerdings musste man noch bis 1963 warten, ehe das Bootshaus für den Hafenmeister eine zusätzliche Wohnung und den ersten Clubraum bekam. Als der Sektion 1966 die Ausrichtung der Kinder- und Jugendmeisterschaft der DDR in sechs Klassen übertragen wurde, kamen ein Sanitär- und mehrere Unterkunfts-räume hinzu.

politischen Wende, als aus dem BSG „Traktor“ im April 1990 der „Segler-Club Arendsee“ (SCA) wurde, noch verstärkt, als man 1998 ein neues, modernes Clubhaus einweihen konnte, das durch eine feste Gastronomie auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist, und die Hafenanlage durch eine große, feste Außensteganlage erweiterte. Durch die ständigen Erweiterungen und Modernisierungen der Gesamtanlage – in diesem Jahr wurden eine benachbarte Bootshalle und zusätzliche 2000 m Grundstück auf der Grundlage eines Erbaupachtvertrages erworben – war und ist es dem Club



Auch die Hafenanlage veränderte sich ständig. Lag man mit seinen Booten zuerst in einer immer wieder erweiterten Steganlage hinter einem dichten Schilfgürtel, wurde später durch das Aufschütten einer Feldsteinmole ein Binnenhafen geschaffen, der im Laufe der Jahre ständig weiter aus- und umgebaut wurde. Die Bautätigkeiten zogen sich wie ein roter Faden durch das gesamte bisherige Vereinsleben und wurden nach der

auch möglich, weiterhin attraktive Ranglistenregatten und in vielen Klassen große nationale und sogar internationale Regatten und Meisterschaften durchzuführen. Beherrschte in den 50er Jahren vor allem die Piratenklasse und später die z-Jolle (10 m Wanderjolle) die Segelszene im Verein, mit denen man auf Vereins-, Bezirks- und nationaler Ebene und in Vergleichswettfahrten teilweise sehr erfolgreich segelte, löste ab 1974





die H-Jollen-Klasse die bisherigen Klassen ab. Mehrere Schalen des vom Berliner Manfred Ernst gezeichneten DDR-Einheitsrisses der BDS- (Bund Deutscher Segler) H-Jollen wurden vom Bootsbauer und heutigen, inzwischen achten Vereinsvorsitzenden, Ulrich Seedorff, selbst gebaut und häufig in Eigenarbeit mehrerer Vereinsmitglieder ausgebaut. Diese Segler bildeten die Grundlage dafür, dass die Klasse bis heute die stärkste und vor allem aktivste im Verein ist und erheblich zum

schnellen Zusammenwachsen der West- und Ost-H-Jollen beigetragen hat. Unvergessen das Vereinigungstreffen Pfingsten 1990 mit über 60 H-Jollen am Start und verständlich, dass der Club zum diesjährigen Vereinsjubiläum in der vorletzten Juliwoche wieder die Internationale Deutsche H-Jollen-Meisterschaft ausgerichtet hat. Und dank einer aktiven und über all die Jahre guten und erfolgreichen Jugendarbeit im Verein geht der H-Jollen-Klasse der Nachwuchs nicht aus.

Und dass man seitens des Vereins die Hände nicht in den Schoß legen wird, macht die Tatsache deutlich, dass schon im kommenden Jahr die olympische Starboot-Klasse ihre deutsche Meisterschaft auf der „Perle der Altmark“ ausrichten wird. Ohne Zweifel ... der Segler-Club Arendsee hat sich mit seinen ca. 160 Mitgliedern in den vergangenen Jahrzehnten zum aktivsten und erfolgreichsten Verein in Sachsen-Anhalt entwickelt.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2003 der Deutschen H-Jollen Klassenvereinigung e.V. am 17.05.03 in Berlin

Ort: Klubhaus des WSV 1921
Teilnehmer: 21
Beginn: 19.00h
Ende: 20.25h
Anlagen: Teilnehmerliste
 Anträge zur HV

TOP 1 Begrüssung

Der 1. Vorsitzende Wilfried Schomäker begrüsst die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Versammlung. Mit der ordnungsgemäßen, rechtzeitigen Einladung, abgedruckt im Verklicker 1/03, ist die Versammlung beschlussfähig. Die Vorstandsmitglieder Michael Krieg, Heiner Lahring, Michael Pullich und Katrin Götze fehlen entschuldigt. Die Protokollführung wird Tobias Bartels übertragen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der HV 2002

Das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18.05.02, abgedruckt im Verklicker 3/02 wird genehmigt.

TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes

Der Vorsitzende gibt seinen

Geschäftsbericht ab. W. Schomäker hat die Rangliste 2002 zusammengestellt und diese ordnungsgemäss beim DSV eingereicht. Für 2003 werden die Ergebnisse laufend eingepflegt, um immer einen aktuellen Stand zu bekommen. Es entsteht eine Diskussion um die Standortbestimmung unserer Klasse und die Möglichkeit die Attraktivität zu steigern. Der Kassenwart Stefan Kriebel erläutert den Abschluss 2001, abgedruckt im Verklicker 1/03 und den Abschluss 2002, der den Teilnehmern als Entwurf vorliegt. Forderungen in Höhe von 15.058,22 EUR ergeben sich daher, dass der Bankeintrag der Beiträge 2002 aufgrund ungenauen Stammdaten erst Anfang 2003 erfolgt ist. Der Einzug der Beiträge 2003 erfolgt im Juni 2003.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Peter Rehren und Dieter Cofalla haben die Kasse geprüft und eine ordnungsgemäße Führung bestätigt. Peter Rehren beantragt daraufhin die Entlastung des Kassenwartes für 2001. Sie wird einstimmig bei Enthaltung des

Betroffenen erteilt. Danach beantragt er die Entlastung des gesamten Vorstandes für 2002. Sie wird bei einer Enthaltung und Enthaltung der Betroffenen erteilt.

TOP 5 Neuwahl des Vorstandes

W. Schomäker, M. Krieg und S. Kriebel wollen weiter im Vorstand arbeiten.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen:
 Stellv. Vorsitzender: Ditmar Meusel
 Techn. Obmann: Florian Stock
 Schriftführer: Tobias Bartels
 Die Vorgeschlagenen werden einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 6 Neuwahl der Kassenprüfer

Peter Rehren steht weiter zur Verfügung. Als weiterer Kassenprüfer wird Rainer Berg vorgeschlagen. Die Vorgeschlagenen werden bei 2 Enthaltungen gewählt, und nehmen die Wahl an.

TOP 7 Anträge
 Antrag von T. Bergner auf

Zulassung elektronischer Kompanen, abgedruckt im Verklicker 1/03. W. Schomäker stellt fest, dass nach dem Wortlaut des Antrages auch Kompanen mit Trendanzeige zulässig wären, weil sie nur Informationen über den gesegelten Kurs geben, nicht aber über die Windrichtung. Es wird hervorgehoben, dass auf Dauer digitale Geräte billiger werden als mechanische Messgeräte, desweiteren zeigt der Kompass lediglich den momentanen Kurs des Bootes, die taktische Auswertung obliegt weiter der segelnden Mannschaft. Es wird jedoch befürchtet, dass diese Geräte manipuliert werden können und die Steuerleute taktische Informationen über Winddrehungen erhalten, die sonst nicht so leicht erkennbar wären.

In der Abstimmung wird der Antrag, für den eine 2/3 Mehrheit benötigt wird, abgelehnt. 9x Ja, 6x Nein und 6 Enthaltungen.
 Antrag von F. Stock, S. Seifert, S. Lach

und C. Schütte auf Vergabe von Ranglisten-Faktoren nach einer feststehenden Formel, abgedruckt im Verklicker 2/03. Durch die Berechnung der Ranglistenfaktoren, aufgrund der Teilnehmerzahl des Vorjahres soll die Attraktivität der Reviere erhöht werden und Reviere mit vielen Teilnehmern sollen belohnt werden. In der Diskussion stellt sich heraus das die Qualität der Regatten und der Programme unabhängig von dem Faktor ist. Der Vorstand möchte sich auch in Zukunft vorbehalten, gezielt Regatten zu fördern und nicht nach einer starren Formel die Ranglistenfaktoren vergeben zu müssen. Es wird empfohlen, die Faktoren nicht so stark zu differenzieren, um auch die Meisterschaft weiter hervorzuheben. Zur Zeit sind nur 0,1 Pkt. Unterschied zwischen Meisterschaft und 5 Ranglisten-Regatten. Der Antrag wird zurückgezogen, soll aber als Orientierung bei der Vergabe herangezogen werden.

TOP 8 Verschiedenes
 Die Deutsche Meisterschaft 2004 findet mit den 16er Jollenkruzern zusammen in Schwerin statt. Für die Meisterschaft 2005 hat sich der PSV in Plön beworben, dieses Angebot nimmt die KV dankend an. Es wird wieder darauf hingewiesen, dass zur Förderung Jugendlicher und ggf. Studenten finanzielle Hilfen bei Fahrtkosten und Meldegebühren zur Verfügung stehen. Anträge müssen an den Vorstand gestellt werden. Horst "Mäuschen" Barthel wird zum Ehrenmitglied unserer Vereinigung ernannt. Die Versammlung wird um 20.25 vom 1. Vorsitzenden geschlossen und es geht zum grossen Regattaball des WSV 1921.

Düsseldorf, 20.05.03
 T. Bartels, Schriftführer
 W. Schomäker, 1. Vorsitzender

Bilanz

Vermögensvergleich 01. Januar bis 31. Dezember 2002			
	Euro	Euro	Euro
1. Anfangsbestand per 01.01.2002			
Anlagevermögen			
Textverarbeitung		0,00	
Kasse		0,00	
Bank lfd. Konto	11.586,45		
n.n. geb Zahlungseingänge	-20,46		
Bank Festgeld	<u>0,00</u>	11.565,99	
Forderungen		<u>2.124,34</u>	
		13.690,33	
Verbindlichkeit			
Rückstellungen für Jahrbuch und Reisekosten		<u>-5.112,92</u>	8.577,41





2. Endbestand per 31.12.2002			
Anlagevermögen			
Textverarbeitung		0,00	
Kasse		0,00	
Bank lfd. Konto	171,54		
n.n. geb Zahlungseingänge	-20,46		
Bank Festgeld	0,00	151,08	
Forderungen		<u>15.058,22</u>	
		15.209,30	
Verbindlichkeit			
Rückstellungen für Jahrbuch und Reisekosten		<u>-7.112,92</u>	<u>8.096,38</u>
3. Mindervermögen per 31. Dezember 2002			<u><u>481,03</u></u>

Jahresabschluß per 31. Dezember 2002			
	Euro	Euro	Euro
1. Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge		13.170,00	
Spenden	365,00		
Zinserträge	25,84		
sonstige Einnahmen	6,66	397,50	13.567,50
2. Ausgabe			
Beitragsausfälle			
Prämie für Werbung			
Bankkosten		0,00	
AfA			
Porto u. Telefonkosten	742,21		
Bürobedarf, Sonst. Kosten	790,68	1.532,89	
Jahrbuch	1.773,72		
Zeitschrift Verklicker	5.295,54		
Veranstaltungen, Preise	719,60		
Messekosten	2.218,32		
Reisekosten Vorstand	2.508,46		
Erstattung Arbeitsaufwand	0,00	12.515,64	14.048,53
Minderung			<u>481,03</u>

Der neue Vorstand

Von Tobias Bartels

Florian Stock ist unser neuer technischer Obmann, er tritt die Nachfolge von Heiner Lahring an. Die Regattasegler kennen und fürchten ihn auf dem Wasser schon seit langem. An Land ist der gelernte Bootsbauer, der einige Zeit in einer bekannten H-Jollen Werft in der Nähe von Plön verbrachte durch seinen Job mehr als qualifiziert für sein Vorstandsamt. Ausser in technischen Dingen kümmert er sich um alle Belange des Regattaseglens.

Tobias Bartels ist der neue Schriftführer, der nach über 20 Jahren das Werk von Michael Pullich übernimmt. Er segelt erst seit einigen Jahren aktiv Regatten, hat aber schon die A-Scheinausbildung 1983 auf klassischen H-Jollen absolviert. Im Anschluss daran jobte er viele Jahre als Segelausbilder an der Chiemsee-Yachtschule des Deutschen Hochseesportverbandes "HANSA".

Beruflich ist er in der grafischen Branche tätig und mit der Bearbeitung von

Texten und Bildern tagtäglich konfrontiert.

Dietmar Meusel ist unser 2. Vorsitzender er kümmert sich ausserdem schwerpunktmässig ums Wanders segeln, das damit endlich wie schon in einem Antrag zur Hauptversammlung 2002 gefordert, eine Vertretung im Vorstand hat.

Er schrieb uns folgende Selbstdarstellung:

Meine Segel- und Wanderjollibiografie

Von Dietmar Meusel

Da elterlicherseits der Wassersport, wozu auch das Segeln gehört, mir nicht in die Wiege gelegt worden ist, bin ich erst relativ spät mit der Segelei in Kontakt gekommen. Jugendfreizeiten des CVJM fanden zu Pfingsten in den Anfang 70er Jahren in Giethorn /Holland statt, wo ich meine ersten Erfahrungen mit Jolle, Wind und Wasser machte.

Der Wunsch nach einem eigenen Boot war zu dieser Zeit zwar schon vorhanden, aber es sollte noch lange ein Wunsch bleiben, da Gründung von Hausstand und Familie Priorität hatten. 1976/77 entschloß ich mich, auf dem Maschsee in Hannover den Segelschein A zu machen, um sich dann wenigstens mal hier und da ein Boot mieten zu können.

Mit meiner Familie machten wir 1978 Urlaub in Bosau am Plöner See. Dort am Strand war es damals möglich sich Laser zu mieten. Mit dieser umgedrehten Kühlschrantür lernte ich dann

auch gleich die Tücken des Plöner Sees kennen: Grundberührung am Hellock, Kenterung bei Gewitter und anschließend dümpeln bei Flaute.

Die nächsten 8 Jahre waren geprägt durch Familie und Hausbau, was bedeutete, das die Segelei wieder zurückgestellt war, bis 1986 plötzlich mein Nachbar in der Tür stand und mich fragte, ob ich eine H- Jolle haben wolle. Er hatte sich nämlich für seine VB- Jolle einen Trailer gekauft und eine H-Jolle lag da eben noch drauf. Spontan sagte ich ja, denn wenn mit dem Ding gar nichts mehr zu machen gewesen wäre, hätte ich damit ja auch meinen Kachelofen füttern können.

Bei erster Betrachtung war festzustellen, daß diese H- 300 segelklar, wie es so schön in den Verkaufsanzeigen heißt, war. Natürlich waren einige kleinere Reparaturen notwendig, aber das sollte sich bewältigen lassen. Es wurde die sich zum Teil lösende Leichenhaut runtergeholt, ca. 80 Spanten gebogen, fast alle Bodenwrangen erneuert, ein neuer Schwertkasten ein-

gebaut, die Scheuerleiste erneuert und lackiert, lackiert und nochmals lackiert. Nach der Trockentaufe auf den Namen Excalibur sollte die Segelsaison 1988 nun beginnen.

Um es kurz zu machen: Es war ein Fiasko, denn nach dem Kranen am Steinhuder Meer dauerte es keine 10 Minuten bis die knapp 2-jährige Arbeit abgesoffen war. Trotz ständiger Unterwasserung war es in dieser Saison nicht möglich, ohne 20- minütiges Schöpfen vom Steg abzulegen. Für die nächste Saison wurden also die nächsten Abdichtungsversuche mit viel Sikaflex unternommen, die zumindest so viel Erfolg hatten, daß das Schöpfen sich in Grenzen hielt und mehr Zeit fürs Segeln blieb.

Dieser Zustand veranlaßte meinen damaligen Miteigner und mich mit H-300 und Sack und Pack die erste Wanderfahrt zu starten. In Schleswig setzten wir in die Schlei ein und Ziel sollte Sonderburg sein. Bei Windstärke





4-6 gegenan schafften wir es mit durchschnittlich 200 Liter Wasser im Boot jedoch nur bis Maasholm und zurück.

1990 sollte mit einer weiteren Premiere versehen werden: Teilnahme am Alt- H- Jollen- Treffen in Plön. Trotz der noch immer währenden Undichtigkeiten ersegelten wir den 56. Platz. Während des Winterschlafs der Excalibur stellte sich nun die Frage, wie es weitergehen sollte. Da alle Abdichtungsversuche der von der Leichenhaut verursachten maroden Unterwasserbeplankung nicht von Dauer waren, gab es zwei Möglichkeiten: Entweder H-300 marschiert in den Kachelofen oder im nächsten Sommer wird gewerkelt und nicht gesegelt. Die Entscheidung fiel auf die zweite Variante, was sich im nachhinein auch als richtig bewies, denn es wäre ein Frevel gewesen, wenn ein noch zu erhaltender Oldtimer Baujahr 1934 abgewrackt worden wäre. Auch wäre es fraglich gewesen, ob das nicht erst mal wieder ein Abschied von der Segelei bedeuten hätte.

Mit neuem und erstmals dichtem Unterwasserschiff starteten wir die 92er Saison im Mai mit einer Wanderfahrt von Stralsund aus in den Greifswalder Bodden. Bis auf das Ruderblatt, welches für die dortigen Gewässer nicht ausgelegt war, überstand Excalibur diese einwöchige Wanderfahrt schadlos.

Das ideale Segelgebiet für Jollen, die Landschaft und die Menschen hinterließen soviel positive Eindrücke, daß der Entschluß gefaßt wurde, dieses Gebiet die darauffolgenden Jahre anzusteuern. „Rund Rügen“, Stettiner Haff von Ueckermünde bis Stralsund und die Bodden von Fischland bis Hiddensee wurden abgesegelt.

Danach ist mir die Idee gekommen, nachdem M. Krieg seine Wanderfahrtaktivitäten einstellte, diese Ange-

botslücke der Klassenvereinigung zu füllen, und selbst die Organisation der Wanderfahrten zu übernehmen. Lückenlos fanden seitdem folgende Wanderfahrten statt:

1996
Barth- Hiddensee- Innerrügenschke Bodden –Barth
H-300 / H-606 / H-664

1997
Ueckermünde- Stettiner Haff- Frest- Wolgast- Karnin
H-300 / H-351 / H-530 / H-664

1998
Barth- Zingst- Hiddensee- Greifswalder Bodden- Barth
H-300 / H-664

1999
Barth- Zingst- Hiddensee- Saaler Bodden- Barth
H-??? / H-300 / H-530 / H-648 / H-664 / H-842

2000
Schleswig- Marstall- Faaborg
H-??? / H-300 / H-664 / H-679 / H-842

2001
Faaborg- Dänische Südsee- Faaborg
H-??? / H-300 / H-545 / H-664 / H-679 / H-842

2002
Schwedische Ostschären Blankaholm- Fyrudden
H-???/ H- 300/ H- 603/ H- 664

2003
Geplant: Schwedische Ostschären Teil 2
voraussichtlich 5 Boote

Besonders hervorzuheben ist, daß es bei all den Wanderfahrten bislang zu keinerlei Ausfällen gekommen ist, die einen Abbruch hätten ganz oder teilweise notwendig werden lassen. Selbst widriges Wetter hat die Stim-

mung der Mannschaften bislang nicht erschüttert.

Sehr beeindruckt hat mich, daß mittlerweile die Gemeinde der Wanderjoller sich in ihrem Stamm einerseits sehr gefestigt hat, andererseits aber mühelos in der Lage ist, Neulinge mit wenig oder gar keiner Erfahrung in Sachen Wandersegelei zu integrieren. Dieser Drahtseilakt erfordert für einen längeren Zeitraum schon eine Menge Akzeptanz, Toleranz und Erfahrung. Auch die teilweisen gemischten Crews, und die Altersunterschiede bis zu 40 Jahren stellten bislang kein Problem dar.

Ich hoffe, daß ich die Gemeinde der Wander- H- Jollis noch einige Jahre begleiten kann und würde mir wünschen, daß irgendwann mal eine in erster Priorität als Wanderjolle neu gebaute H-Jolle vom Stapel laufen würde.

PS.: Seit 1992 habe ich fast lückenlos an den Alt-H-Jollen-Treffen bzw. jetzt Traditionstreffen teilgenommen.

Weitere Daten : 49 Jahre, verh., 3 erw. Söhne, 178 cm, ca. 90000 g.

Ein Lotse geht von Bord

Von Michael Krieg

Der geschichtsinteressierte Leser erinnert sich vielleicht ob der Überschrift zu diesem kleinen „Denkmal“, das ich zu setzen, beauftragt worden bin, an eine Karikatur, die anlässlich des Ausscheidens des Reichskanzlers Bismarck vor über 100 Jahren in einer englischen Zeitung zu finden war, als dieser über die Gangway das Schiff namens ‚Kaiserreich‘ verließ und auf ein kleines Beiboot umstieg. Daran musste ich denken, als nach über 20 Jahren unser langjähriger Verklicker-Redakteur und Schriftwart der Klassenvereinigung, Michael Pullich, von seinem wahrhaft in preußischer Manier betreuten Posten zurück trat. ‚Preußisch‘ ist da nicht etwa mit dem Attribut ‚militaristisch‘ gemeint, sondern eher mit ‚ordentlich‘, ‚genau‘ und ‚gewissenhaft‘. So, wie es ihm halt als Major und Ingenieur in Fleisch und Blut übergegangen war.

Und wer Dich, lieber Michael, bisher nur vom Hörensagen oder mit den jährlichen drei Ausgaben in Deiner Eigenschaft als Verklicker-Redakteur kennen gelernt hat, seien hier einige biographische Daten verraten. Den liebenswerten, sehr hilfsbereiten, toleranten und - vor allem in den vielen, oft „anstrengenden“ Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen – um Ausgleich bemühten und somit harmoniebedürftigen sowie treusorgenden Ehemann, der gern genießt, (besonders Käse, Rotwein und Eis), haben alle die kennen und schätzen gelernt, die Dir auch persönlich begegnet sind.

Geboren 1941 in Bremen fing Deine Wassersportkarriere im Paddelboot an. Das hattest Du von einem



Onkel erstanden, dem Du beim Bau eines Langkielers in Knickspantbauweise geholfen hattest. Und als er Dich zur Belohnung für einige Tage mit in die Dänische Südsee nahm, war Deine Liebe zum Wassersport geweckt. Nach Handwerkslehre und Wehrpflicht wurde auch eine andere Liebe geweckt: Maren kam in Dein Leben und wenig später auch Deine zwei Kinder. Es verschlug Euch nach Darmstadt, wo Du 1971-1973 als Vorschoter auf einem Schwertzugvogel fungiertest. Natürlich war der Wunsch nach einem eigenen Boot groß, aber die fürsorgliche Maren schickte Dich zum DSV-A-Schein an den Bodensee. Und dann passierte das, was Du später viele Jahre als Chef des H-Jollenstandes auf der Hamburger Bootsmesse oft erlebt hast. Du entdecktest am Bodensee zur Messe in Friedrichshafen die gerade bei Kother entstandene GFK-H-Jolle ... und wusstest, dass die ... und nur die

... Deine Wünsche nach einem eigenen Segelboot auf Dauer befriedigen konnte. Nur waren die geforderten 10.000 DM nicht verfügbar und so wurde nach Kontaktaufnahme mit der Klassenvereinigung im Winter die Gebrauchtfootliste studiert, 1974 die erste H-Jolle, die H 635, gekauft und auf den Namen "concerto no. 3" getauft. Das Bach'sche Brandenburgische Konzert Nr. 3 stand bei der Namengebung Pate. Mittels Opel Kadett (40 PS) auf einem ungebremsten Trailer und mit Kind und Kegel bepackt ging es zum ersten Urlaub mit Boot Richtung Gardasee. Aber der war eigentlich viel zu voll und schon 1975 zog es Euch zum ersten Mal nach Skandinavien ... und eine dritte Liebe begann, die Dich und Maren nie losgelassen hat: der Schärengarten Schwedens. Inzwischen habt Ihr auch Regatten gesegelt, und wenn die Meinungen über den richtigen Kurs nie immer einhellig gewesen sein mögen: Als 1977 nach einer Rückkehr von Zwischenahn Eure H-Jolle plötzlich auf der Straße ‚kenterte‘, war Euch beiden klar, dass eine neue „concerto“ her musste. So erfolgte 1978 dann der Neubau der H 771, "concerto no. 3", mit der Du dann mit der Familie 23 Urlaube in Schweden und 23 Regattasaisons absolviertest. Ihr habt es nie bereut!

1981 kam dann das, wofür wir Dich hier nach all den Jahren mal richtig hochleben lassen möchten: Du selbst hast es mal so beschrieben:

„1981 schrieb ich dann zum ersten Mal (mit einer uralten Schreibmaschine von 1926) einen Artikel im Verklicker über unsere Erlebnisse bei ein- und mehrtägigen Wanderungen in





den Schären („Ein Urlaub in Schweden – mit der H-Jolle“, Verkl. 2/81 s. 3-11; noch heute schäme ich mich der vielen Druckfehler). Das hätte ich man bleiben lassen sollen. Zwar bekam ich viele positive Rückmeldungen, und dieser Bericht löste in den folgenden Jahren eine Reihe von spannenden Wanderfahrten anderer Segler mit entsprechenden schönen Berichten im Verklicker aus. Aber auf der Mitgliederversammlung der Klassenvereinigung im November in Steinhude wollte der bisherige Schriftführer Volker Segelhorst sich nicht mehr wählen lassen, und Wilfried Schomäker verdonnerte mich in seiner bekannt kompromisslosen Art (du kannst gut schreiben!) dazu, für dieses Amt zu kandidieren, und wenn einer erst mal aufgestellt ist, wird er in unserer Klasse auch gewählt. Wer hätte damals gedacht, dass ich 2002 immer noch Schriftführer war.“
Deine H 771 hast Du nach dem Jubiläumstreffen 2000 verkauft. Nach all den Jahren wolltest Du Deiner lieben Frau mal ein Dach überm Kopf beim Wandersegeln gönnen und ließt Dir bei Jens Christen an der Müritz einen 20er bauen ... mindestens so schön wie die alte ‚concerto‘, nun aber



Foto: C. Bartels



Foto: C. Bartels

unter neuem Namen, "opus 73". So gesehen, stimmt der Vergleich mit der oben beschriebenen Karikatur natürlich nicht ganz. ... schließlich ist der nun von Maren und Michael gesegelte und so wunderschöne 20er Jollenkreuzer viel größer als die H-Jolle und die Gangway müsste bei diesem Abgang eigentlich nach oben führen.
Und weil Du auch das Schreiben noch nicht so ganz lassen kannst, hast Du ab 2003 auch einen neuer Job im ZSK angenommen – natürlich als Schriftführer ! Ich denke, dass auch der eine oder andere Reisebericht, den Du jetzt viel komfortabler schon im voraus im 20er abfassen kannst, im „Verklicker“ nachzulesen sein wird.

Lieber Michael! Walter Fiebing hat einmal gesagt, dass er zu Lebzeiten gar kein Denkmal gesetzt haben möchte, damit ehre man nur verdiente Leute nach ihrer (Leb)Zeit. Ich streiche das ‚Leb‘ weg und danke Dir mit diesem kleinen Rückblick für die „Arbeit“, die Du Dir all die ‚Zeit‘ gemacht hast, die Du, so wie ich weiß, gern und mit viel Freude verrichtet und die Du nun geordnet in die Hände eines Jüngeren übergeben hast. Dein Name wird eng mit dem „Verklicker“ verbunden bleiben, und dadurch, dass Du mit Deinem Jollenkreuzer in Zwischenahn Quartier

bezogen hast, ist gewährleistet, dass Du unserer Klasse immer nah sein wirst.

Dir und Maren wünschen wir für die Zukunft weiterhin alles Gute und immer genügend (schwedisches und Zwischenahner) Wasser unterm Schwert!



Foto: C. Bartels

Internationale Deutsche Meisterschaft der H-Jollen Segler 2003

Von Udo Klempt-Gießing

Vom 22. bis 26.07.2003 wurden die Internationalen Deutschen Meisterschaften der H-Jollen am Arendsee ausgetragen. 30 Boote gingen am Dienstag bei sonnigem Wetter mit leichten, drehenden Winden an den Start. Diese Wetterlage herrschte den größten Teil der Woche, so dass die „Starkwindsegler“ ihr Potenzial nicht so gut nutzen konnten. Vielmehr war ein guter Blick für Winddreher, ein schneller Leichtwindtrimm und auch ein wenig Glück gefragt.

Durch die hohe Leistungsdichte in der Spitze hatten mindestens 10 Teams Chancen auf den Titel und man war sich am Dienstagabend nach der ersten Wettfahrt, während der schönen Dampferfahrt auf der „Queen Arendsee“ einig, dass ein fünfter oder sogar sechster Platz kein Streicher werden würde. Und so kam es dann auch. Alle Teams mit ersten und zweiten Platzierungen hatten auch mindestens zwei neunte bis zehnte Plätze oder schlechter in ihrer Serie, bis auf Wohl/Rost, die, man muss schon sagen durch eigene Dummheit, sich eine nicht streichbare Disqualifikation einhandelten und dadurch ihre Chance auf die Meisterschaft selbst wegwarfen.

Aber der Reihe nach: Der Start zur ersten Wettfahrt am Dienstagnachmittag zog sich hin, weil das Auslegen der Tonnen bei der Wassertiefe des Arendsees und den schwierigen Windbedingungen für recht lange Wartezeiten sorgte. Um 16 Uhr ging es dann los bei 1-2 Bft. aus West. Thomas Bergner/Arne Schomäker und wir kamen am besten weg und rundeten so auch die erste Tonne. Auf dem Vor-



Die Sieger der Internationalen Deutschen Meisterschaft der H-Jollen Segler 2003: Uwe Steingross und Udo Klempt-Gießing

Foto: C. Bartels

windgang konnten wir Thomas&Arne überholen und ein leichtes Glücksgefühl stellte sich bei mir ein, als wir als erste auf die Zielkreuz gingen und mit Thomas links hochfuhren. Doch der Arendsee hat seine Tücken und so konnten Hans-Jörg Wohl/Peter Rost und Bernd Zeiger/Stefan Kriebel uns auf der langen Zielkreuz noch überholen, weil sie rechts den besseren Wind hatten.

Eine zweite Wettfahrt wurde dann nicht mehr gesegelt und wir bereiteten uns auf die Dampferfahrt vor. Mittwoch dann total tote Hose, keine Wettfahrt, aber plötzliche Geschäftigkeit. Bei einigen Moritz-Segeln waren die Latten im Groß zu lang und die mussten gekürzt werden. Dass es am Montag bei der Vermessung nicht aufgefallen war, aber dann am Mittwoch bekannt wurde, sorgte





doch für Unruhe und Diskussionen. Ein wenig Lagerkoller machte sich breit. Wir machten uns mit unserem alten UK Groß keine Sorgen.

Zum Glück konnten wir dann am Donnerstagmorgen wieder segeln. Um halb elf Uhr ging es los bei 1-2 Bft. aus Südwest und, da die Wetterlage so kritisch war, zog die Wettfahrtleitung nach einem Massenfrühstart die schwarze Flagge, um für Disziplin zu sorgen. Wir kamen nach einem wiederum guten Start knapp hinter Florian Stock/Sören Nettelbeck und Christian „Otto“ Stock/Ralf „Lucky“ Luckas als dritte durchs Ziel.

Nach dem Ende dieser Wettfahrt bildete sich eine dunkle Wand am Himmel und der Wind drehte auf Südost. Wir warteten lange auf den Start und ein großer Teil des Feldes war inzwischen an Land. Plötzlich doch Start, aber direkt mit schwarzer Flagge! Wohl/Rost legten einen Frühstart hin und fuhren in den Hafen. Für einige Verwirrung sorgte die Tonne 3, die viele als die Luvtonne ansahen, weil die 3 aus der Entfernung nicht zu erkennen war und die laut Wettfahrtleiter Ulli Seedorf noch verlegt werden sollte. Wie dem auch sei, als wir sie rundeten war die Front endlich angekommen mit guten 6 Bft. gingen wir auf Raumkurs.

Wir hatten die Genua eingerollt und fuhren nur mit Groß aber voll Trapez. Ich sah einige Boote kentern, war aber zu beschäftigt um zu gucken welche es waren. Werner Amand/Jens Priewe fuhren mit Genua souverän vorne weg, gefolgt von Wilfried Schomäker/Tobias Barthel auch mit Genua. Als abgeschossen wurde, lagen wir aus meiner Sicht auf Platz 5, aber das war nicht mehr wichtig. Wir kämpften uns zurück in den Hafen und legten uns erst einmal trocken. Dann wurde diskutiert, ob die nächste Wettfahrt eine Wiederholung oder eine

neue sein würde.

Das war für Hans-Jörg/Peter von großer Bedeutung, da sie ja eine Disqualifikation unter schwarzer Flagge hatten. Es stellte sich heraus, dass es eine Wiederholung würde, trotzdem starteten sie völlig unnötiger Weise dann am Abend um 19.30 Uhr bei 1-2 Bft. aus NO. Damit wurde die DNE nicht streichbar und die Meisterschaft war verloren.

Werner und Jens hatten sich am Nachmittag mit dem Starkwind gut gedopt und gewannen in toller Manier vor Uli Brahms/Reiner Berg und den Lokalmatadoren Florian und Sören.



Die Meister bei Konzentrationsübungen

Damit war die Reihenfolge Flori/Sören 12, Otto/Lucky 14, Steini/Udo 15, Tobias/Axel 17, Werner/Jens 18, Bernd/Stefan 18 und Wilfried/Tobias 19. Für Spannung war also gesorgt.

Der Freitag musste es bringen und er begann mit frühem Wind, der zur Startzeit 11 Uhr leider immer schwächer wurde. So war bei warmem Sonnenschein wieder Warten angesagt. Wilfried und Werner verkürzten sich die Zeit mit einer Wette um ein Fass Freibier. Wilfried tippte, dass unsere Latten auch zu lang seien, Werner hielt dagegen. Nachdem sie die

Wette um eine Flasche Rotwein (sehr lecker Wilfried, danke) aufgestockt hatten, gingen wir zum Boot und maßen nach. Ich war mir relativ sicher, dass die Latten in Ordnung waren, weil Bernd und Stefan das Segel schon 1999 bei ihrer Meisterschaft auf Bennis Schiff gesegelt hatten und so war es auch.

Um 17.15 Uhr dann endlich doch Start bei 2 Bft. aus SSW. Wir waren wieder gut dabei und verschenkten vorm Ziel sogar noch einen zweiten Platz, den sich Uli/Reiner mit einer super Leistung hinter Hans-Jörg/Peter sicherten. Plötzlich waren sie wieder bei der Musike. Da

Flori/Sören sich einen neunten Platz leisteten, führten wir plötzlich die Wertung an. Der Wind hielt sich und wir starteten die 5. Wettfahrt. Flori/Sören konnten auf der Zielkreuz einen schönen Dreher mitnehmen und überholten die führenden Werner/Jens und Hans-Jörg/Peter.

Da wir diesmal vierte wurden, ergab sich folgende Reihenfolge: Flori/Sören 22, Steini/Udo 22, Tobias/Axel 27, Werner/Jens 32, Bernd/Stefan 32, Wilfried/Tobias 35. Durch ihren Streicher mit 21 hatten auch noch Uli/Reiner gute Aussichten auf Platz 3. Die

Meisterehrung war damit zwar auf Samstag verschoben, die Freitagabend Fete mit DJ war aber trotzdem super. Bis morgens um 4 Uhr wurde gefeiert mit Tanz, Polonäse und freier Ölung. Für mich war der zweite Platz besser als der erste, da wir am Samstag eigentlich nur gewinnen konnten, weil der Abstand zu Platz 3 mit Streicher 7 Punkte betrug. So war die Aufregung nicht zu groß.

Samstagsmorgen frischte der Wind bei bedecktem Himmel auf und beim Start um 11.15 Uhr hatten wir 2-3 Bft. aus Süd. Nach einem allgemeinen Frühstart, bei dem wir schon mit Flori/Sören um den besseren Startplatz kämpften, ging es dann beim nächsten Start um alles. Wir wollten zunächst in Lee starten, fuhren dann aber doch zurück Richtung Startschiff. Als uns Flori/Sören entgegen kamen

wendeten wir und fuhren mit. Ich zog die Genua und wir setzten uns leicht unterhalb vor Flori.

Jetzt zog auch Sören die Genua, wir fuhren in voller Fahrt die Startlinie runter. Steini verlangte Raum, aber für Flori wurde es zu eng, sonst hätte er Frühstart gehabt. So berührten sich die Boote und wir setzten Protest. So mussten die beiden gleich nach dem Start kringeln, womit für uns eine sichere Deckung möglich war. Wilfried/Tobias gewannen diesen Lauf (endlich genug Wind für Wilfried) vor Bernd/Stefan und Uli/Reiner. Hans-Jörg/Peter kamen vor Tobias/Axel (obligatorischer fünfter Platz) und uns ins Ziel. Steini musste mich bremsen, nicht schon vorm Ziel auszuflippen, aber nach der Linie gab es kein Halten mehr.

Die Freudentränen kullerten und ich musste mich mit Freudensprüngen im Boot abreagieren. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen und ich möchte mich an dieser Stelle zunächst natürlich bei Steini bedanken, der uns im dritten Anlauf zur Meisterschaft gesegelt hat. Aber auch bei Benni, Jacob, Wilfried und Thomas, die mir einen fantastischen Einstieg ins Regattasegeln mit der H-Jolle verschafft haben. Und natürlich bei allen anderen H-Jollen Seglern, die mich so gut aufgenommen und mit Rat und Tat kräftig unterstützt haben. Ein dickes Lob auch an den veranstaltenden Segler Club Arendsee, der bei schwierigen Bedingungen eine schöne Meisterschaft ermöglichte und die Seglerfrauen, die so tollen Kuchen backen.

Ergebnisse Deutsche Meisterschaft

22.-25.07

Platz	Mannschaft	Segelnr.	Punkte	Ergebnisse					
1	Steingross Uwe / Klempt-Gießing Udo	2048	19	3	3	(9)	3	4	6
2	Stock Florian / Nettelbeck Sören	2061	22	8	1	3	9	1	(10)
3	Dr.Brahms Ulrich / Berg Reiner	2051	24	2	9	7	4	(10)	2
4	Zeiger Bernd / Kriebel Stefan	2053	24	2	9	7	4	(10)	2
5	Bartels Tobias / Oeken Axel	2065	25	5	(7)	5	5	5	5
6	Schmäker Wilfried / Barthel Tobias	2070	26	(10)	5	4	10	6	1
7	Amand Werner / Priewe Jens	2062	28	9	8	1	(12)	2	8
8	Stock Christian / Luckas Ralf	2011	32	6	2	6	7	(15)	11
9	Bergner Thomas / Schomäker Arne	2068	36	4	(13)	11	6	8	7
10	Rutz Peter / Rutz Sirko	2028	36	7	4	8	8	(9)	9
11	wohl Hans-Jörg / Rost Peter	2040	40	1	(6)	DNE	1	3	4
12	Götze Wilfried / Pasternak Jörg	855	63	11	(DSQ)	14	15	11	12
13	Koellmann Claudine / Balz Manfred	2066	67	(20)	14	10	14	16	15
14	Rehren Peter / Käßmodel Bernd	2025	74	16	(24)	17	13	13	15
15	Matznick Gerd / Gührs Detlef	2057	82	17	21	12	20	12	(23)
16	Thoms Jan / Wendt Oliver	2010	84	14	20	20	(22)	14	16
17	Steiner Hans / Müller Sirko	2008	87	(25)	12	18	21	22	14
18	Seifert Stefan / Seifert Heiko	2059	88	(23)	19	21	11	19	18
19	Herget Reiner / Hütner Alexander	2030	88	(24)	18	19	16	18	17
20	Stock Gerd / Schramm Dietmar	2043	91	18	(26)	16	17	20	20
21	Cofalla Dieter / Schmidt Lars	2064	93	13	16	15	18	(DNC)	DNC
22	Lisken Manfred / Lisken Michael	1239	97	22	17	22	19	17	(24)
23	Christiansen Lars / Niederste-Hollenberg Jutta	2042	105	15	15	13	(DNC)	DNC	DNC
24	Lach Stefan / Dobrindt Andreas	1560	108	19	22	(23)	23	23	21
25	Schütte Carlo / Vormbaum Stefan	99	115	(26)	23	24	25	24	19
26	Gaubisch Thorsten / Hanebuth Volker	2052	116	12	11	(DNS)	DNC	DNC	DNC
27	Schmidt Gunnar / Gruska Axel	1055	118	(27)	25	26	24	21	22
28	Herget Kathrin / Walter Sebastian	1122	133	(29)	27	28	27	26	25
29	Dr.von Wolf Kurt / von Wolf Stefan	2039	140	(DNC)	DNS	27	26	25	DNC
30	Schwemer Axel / Prange Bernd	1022	143	28	28	25	(DNC)	DNC	DNC





Das war Pfingsten 2003

Von Tobias Barthel (H-2070)

Am 07.06.03 war es mal wieder so weit „Pfingstwettfahrten“ auf dem Arendsee. Die Meldezahlen sind zwar zurück gegangen aber immer noch eine der größten H-Jollen Regatten. Samstag wurde pünktlich um 13 Uhr gestartet und bei sehr wechselnden Winden konnte das erste Rennen Flori für sich entscheiden, vor T. Bergner / T. Siems und H.-J.Wohl/ P. Rost. Nach einem anstrengenden Rennen mussten wir uns erst einmal im Hafen stärken. Nach ungefähr einer Stunde Pause im Hafen fuhren wir wieder hinaus und sind das zweite Rennen gesegelt, wo erneut Flori die Nase vorn hatte. Auf den zweiten Platz haben sich T. Bergner und T. Siems gesegelt, wo sie auch die restlichen Rennen nicht zu vertreiben waren. Dritte wurden T. Bartels / U. Klempt-Gießing. Das was dann auch schon Samstag mit dem Regattageschehen. Am Abend gabs dann noch ein schönes Abendbrot im Verein mit Klönschnack und Bier. Wem das dann noch nicht gereicht hat, der hat sich noch im Strandbad beim Konzert getroffen.



Sonntag ging es wieder in aller Frühe los (11 Uhr Start). Bei mehr und gleichmäßigeren Winden als am Vortag konnte B.Zeiger/S.Kriebel das 3.Rennen für sich entscheiden vor T.Bergner/T.Siems und W.Amand/J.Priewe. Nach dem ersten Rennen am Sonntag musste natürlich erst einmal eine Stärkung her. Nach der Pause waren wir alle wieder fit und konnte die 4. Wett-

fahrt in Anlauf nehmen, die nach einem heißen Rennen von B.Zeiger/S.Kriebel vor T.Bergner/T.Siems und U.Brahms/R.Berg. Nach kurzer Verschnaufpause auf dem Wasser ging es auch schon mit der 5. und letzten Wettfahrt los. Der Wind frischte immer mehr auf dennoch konnte diese Wettfahrt wieder B.Zeiger/S.Kriebel souverän für sich entscheiden .

Auf den zweiten Platz konnte sich mal wieder T.Bergner/T.Siems platzieren. Auf den dritten Platz W.Schomäker/T.Barthel. Da nach ging es mit Volldampf in den Hafen wo leider viel zuviel Leute ihre Boote zusammen gepackt hatten und bereits abgefahren sind. Pünktlich nach der Siegerehrung kam es zu einen 15 minütigen Naturschauspiel. Da nicht mehr sehr viele Gäste da waren, war die Party ein bisschen lahm, aber ich hoffe das nächstes Jahr ein paar mehr Leute dabei bleiben und mitfeiern.

In diesem Sinne Ciao.



Pfingstwettfahrten Arendsee		07.-09.06							
1	Zeiger Bernd/Kriebel Stefan	WSCW	GER-2053	[5]	4	1	1	1	7.00
2	Bergner Thomas/Siems Torsten	PSV	GER-2068	[4]	2	2	2	2	8.00
3	Stock Florian/Nettelbeck Sren	SCA	GER-2061	1	1	4	4	[7]	10.00
4	Stock Christian/Luckas Ralf	SCA	GER-2011	2	5	7	5	[9]	19.00
5	Brahms Dr. Ulrich/Berg Rainer	ZSK	GER-2051	6	[8]	5	3	6	20.00
6	Amand Werner/Priewe Jens	DSCU	GER-2062	9	[13]	3	8	4	24.00
7	Bartels Tobias/Klempt-Giesing Udo	DHHGR	GER-2065	7	3	[10]	6	8	24.00
8	Schomker Wilfried/Barthel, Tobias	ZSK	GER-2070	10	6	8	[DNF]	3	27.00
9	Rutz Peter/Rutz Sirko	ZYC	GER-2028	[11]	7	11	7	5	30.00
10	Matznick Gerd/Ghrs Detlef	SVST	GER-2057	[DNF]	10	9	9	10	38.00
11	Koellmann, Claudine/Balz, Manfred	SVK	SUI-2066	17	9	[18]	10	12	48.00
12	Wohl Hans-Jrg/Rost Peter	DJC	GER-2040	3	11	6	[DNF]	DNF	49.00
13	Gaubisch, Thorsten/Hahnebuth, Volker	YKN	GER-2052	12	17	20	11	[DNF]	60.00
14	Rehren Peter/Lienau Wolfgang	BSV	GER-2025	16	21	15	12	[DNF]	64.00
15	Lisken Manfred/Schwemer Axel	DJC	GER-1239	18	[24]	17	13	16	64.00
16	Cofalla Dieter/Schmidt Lars	DSCU	GER-2064	8	16	12	[DNF]	DNF	65.00
17	Stock Gerd/Schramm Dietmar	SCA	GER-2043	15	20	14	16	[DNF]	65.00
18	Seifert Stefan/Seifert Heiko	SCA	GER-2059	[DNF]	14	13	DNF	11	67.00
19	Dobrindt Andreas/Prange Bernd	SCA	GER-1022	14	[23]	22	14	17	67.00
20	Christiansen Lars/Niederste-Hollenberg Jutta	AYC	GER-2042	20	12	19	18	[DNF]	69.00
21	Schtte Carlo/Vormbaum Stefan	SCA	GER-99	19	18	[25]	20	14	71.00
22	Barthel Horst/Borman Uwe	ZYC	GER-2006	13	15	16	[DNF]	DNF	73.00
23	Lach Stefan/Krger Ronny	SCA	GER-1590	21	22	[24]	17	15	75.00
24	Schmidt Gunnar/Gruska Axel	SCA	GER-1055	[DNF]	25	23	15	13	76.00
25	Nommensen Jrg/Keller Winfried	SCED	GER-2015	22	19	21	19	[DNF]	81.00
26	Apel Dirk/Ebeling Christoph	SCA	GER-1122	[DNF]	DNF	DNF	DNF	DNF	116.00
26	Herold Klaus-Peter/Walter Sebastian	SCA	GER-177	[DNF]	DNF	DNF	DNF	DNF	116.00
26	Schenk Matthias/Krger Marko	SCA	GER-1560	[DNF]	DNF	DNF	DNF	DNF	116.00

Havel Klassik 2003 – Tief Olga jagt 75 Holzschiffe

Von Karola und Timon Gruber (H-365)

Am 21.06. gaben sich 75 Holzschiffe ein Stelldichein beim Akademischen Segler-Verein in Berlin. Kielyachten, Jollenkreuzer und Jollen mit einem Baujahr vor 1973 aus Holz oder Stahl waren willkommen. 8 H-Jollen waren gemeldet. Mit 2 Zugvögeln, einer 10er-Wanderjolle einem 14" Dingi und FD bildeten wir die Jollengruppe.

Der ASV hatte Prositwind (Stahlketch des ASV) bestellt. Am Samstag wehte es bereits morgens recht stark. Bei der Steuermannbesprechung erklärte der Wettfahrleiter uns den Kurs: Große Havelrundfahrt – vom ASV zur Glienicke Brücke und wieder zurück. Einigen Eignern kamen wegen der Windansage Bedenken. Sie wollten ihr Schmuckstück nicht den rauen Bedingungen aussetzen.

Um 10:30 Uhr starteten die Jollen mit den Jollenkreuzern. Halbwind ging es los. Wasserstrudelkarussellfahrten nennt Karola so etwas. Bö – Auffieren; Aussetzer - Dichtnehmen, und immer dabei rein und raus. Auf der großen Breite, querab Kaiser Wilhelm Gedächtnisturm, kam der 1. Hammer (Wind)! Nachdem Volker Domroes uns gezeigt hatte, dass man einfach die Fock wegdreht, ging es etwa ruhiger zu.

Das Großsegel reichte alleine für volle Fahrt mit Trapez. Vor Kälberwerder beim SCO wurde der Wind etwas flauer, also Fock wieder raus. Nun konnte etwas Taktik gefahren werden. Vor der Pfaueninsel und im Jungferensee blies es dann wieder "junge Hunde" (etwa 7 Bft.). Unsere Fock machte eine Tüte beim Einrollen – da

hatten wir den Salat...

Um das Luvfass rundeten fast gleichzeitig, mit Forderungen nach Raum eine 30-er Schäre, ein Jollenkreuzer und wir. Der anschließende Raumgang ist vom Speed schwer zu Toppen. Einige sind auch den Raumgang ohne Fock im vollen Gleitflug lang gesaust. Zum Glück gilt das Tempolimit nur für Motorboote – sonst wären einige geblitzt worden.

Bei einem Stecker hätte es uns fast umgeschmissen. Karola ist durch das abrupte Abbremsen im Trapez nach vorne gewandert. Zum Glück konnte sie sich am Luvwant festhalten! Im Schlauch nach Breitehorn wurde der Wind wieder Spitz und ruppig – rein und raus. Die Kräfte schwanden und wir hofften inbrünstig auf Bahnabkür-





zung. Zum Glück hatte die Wettfahrtleitung ein Einsehen.

Von den 7 gestarteten H-Jollen haben 6 das Ziel erreicht – und Rasmus ein Ohr abgesegelt. Auf den anderen Schiffen war der Kampf gegen die Elemente auch nicht leichter. Die Sie-

gerehrung fand in der schönen ASV-Villa statt. Tolle Photos gab es auch für jedermann gleich vor Ort zu kaufen. Live-Musik bildete das Rahmenprogramm.

Am Sonntag fand die Geschwaderfahrt mit einem mittleren, abflauen-

den Nord-Ost und stark dezimierter Teilnehmerzahl statt. Die restlichen Recken – so auch wir – mussten sich vom Samstag erholen.

Bestimmt sind wir auch 2004 dabei.

Ergebnisliste Havel Klassik Berlin Brandenburg 2003									21.06			
Platz	Steuermann	Name der Yacht	Typ	SegelNr.	Yardstick	Verein	Zielzeit	gesegelte Zeit	berechnete Zeit			
1	Timon Gruber	Ariel	H-Jolle	H 365	104	BYC	13:11:32	02:41:32	02:35:19			
2	Volker Domroes	Leopold	H-Jolle	H 499	106	KaR	13:15:51	02:45:51	02:36:28			
3	Jens Ruppert	Sommerliebe	H-Jolle	H 183	106	NRV	13:25:24	02:55:24	02:45:28			
4	Bernd Grotelüschen	Seeteufel	Kielzugvogel	GER 880	106	SRK	13:33:39	03:03:39	02:53:15			
5	Erich Walther	Bea	10 er Wanderjolle	Z 201	<Keines>	NRV	13:41:23	03:11:23	02:53:59			
6	Manfred Egle	Lucea	14" - Dinghi	B 12	125	RCR	14:11:47	03:41:47	02:57:26			
7	Ingo und Mario Kühl	Windsbraut	H-Jolle	H 27	108	HSC	13:49:56	03:19:56	03:05:07			
8	Jochen Schulz zur Wiesch	Hajo	H-Jolle	H 434	108	WaG	13:58:14	03:28:14	03:12:49			
9	Georg Wecker	Lyckling Slynge	Schwertzugvogel	378	109	SFHS	14:10:52	03:40:52	03:22:38			
10	Thomas Becker	Kitti	H-Jolle	V 161	108		14:10:59	03:40:59	03:24:37			
11	Martin Damaske	Lotti	H-Jolle	B-AH 25	108							DNF
12	Joachim Ruppert	Delphin	H-Jolle	H 460	108							DNS
13	Alexander Würtz	Letschkov	Flying Dutchman	G 1459	94							DNS

Schlosscup 2003 in Plön

Von Caudia Bartels

Beginn der Segelsaison, jeder freut sich nach der langen Winterpause - endlich wieder Segeln ! Die Wetteraufsichten waren alles andere als gut. Ein Tiefdruckgebiet aus Nordwest sollte uns Boen bis zu 120 km/h und Regen bringen. Naja, trotz alledem haben wir uns nicht unterkriegen lassen und haben uns auf den Weg nach Plön gemacht. Freitag abend, 2. Mai, wunderschönes Ankunfts-wetter in Plön, eine leicht Brise, schöne Abendstimmung und der Bierwagen des PSV (wieder in der gewohnt netten Besetzung mit Anna und ihrem Team) hießen uns willkommen! Zum Essen in der „Eisenpfanne“ trudelten noch einige H-Jollies ein. Anschließend ging der Abend dann mit Blaubär-Geschichten

und einigen Absackern auf der schönen Terrasse des PSV zu Ende. Samstag war es dann soweit: Dauerregen, 10 Grad, Schaumkronen und Windstärke 7-8 aus Nordwest – also, nix mit Segeln sondern Fachsimpeln an Land war angesagt. Der Vorschlag der Wettfahrtleitung zum Cartfahren nach Lübeck, wurde irgendwie nicht umgesetzt.... Vielleicht beim nächsten Mal. Zwischendurch hatten wir an Land noch ein kleines Sprinttraining zu absolvieren, denn bei dem Wind machte sich plötzlich Flori's H-Jolle selbständig und wurde aus dem Hänger geholt. (Aber Segler sind an Land auch schnell und es ist Gott sei Dank nichts kaputt gegangen). Nachdem der Wirt des Fährhauses uns ein köstliches

Abendessen zubereitet hatte, traf man sich zum Klönschnack im Piratenkeller des PSV. Sonntag morgen war alles ok: Prima Segelwetter mit einer leichten Brise aus Südwest. 15 H-Jollen (davon 6 Alt-H-Jollen) gingen an den Start und segelten 3 kurze Wettfahrten. Ein rundherum schöner Segeltag und zufriedene Gesichter bei allen Teilnehmern.

Bis zum Traditions-cup in Plön !

Plöner Schloß Cup										02/03.05		
1	Zeiger / Kriebel	H 2053	WSCW	2	1	2	5.00					
2	C.Stock/ Luckas	H 2011	SCA	6	2	1	9.00					
3	F.Stock / Nettelbeck	H 2061	SCA	1	4	4	9.00					
4	Bartels / Berg	H 2065	DHH	5	3	3	11.00					
5	Schmidt / Klemt-Giesing	H 2048	SCA	4	5	6	15.00					
6	Cofalla / Schmidt	H 2064	DSCU	3	8	5	16.00					
7	Seifert / Vormbaum	H 2059	SCA	7	7	7	21.00					
8	Rehren / Käßemodel	H 2025	BSV	8	9	9	26.00					
9	Suchard / Suchard	H 842		9	10	10	29.00					
10	Gaubisch / Hanebuth	H 2052	DHH	DNF	6	8	31.00					
11	Pawlik / Krieg	H 303	HSC	10	12	11	33.00					
12	Ruppert / Ruppert	H 183	NRV	12	14	12	38.00					
13	Leitner / Reitmann	H 185	HSC	11	11	DNF	39.00					
14	Kretschmann / Kretschmann	H 558	MKN	13	13	14	40.00					
15	Kirchner / Kirchner	H 420	RSV	14	15	13	42.00					
16	Schomäker / Bartels		ZSK	DNC	DNC	DNC						

Eine kleine Nachlese

von Michael Krieg

Nachdem zum Meldeschluss gerade mal ein halbes Dutzend H-Jollen ihr Kommen signalisiert und die

Auftaktveranstaltung der Klasse zur Saison 2003 kurz vor der Absage gestanden hatte, fanden sich dann am

ersten Maiwochenende doch noch zehn moderne und fünf klassische H-Jollen zum Plöner Schloss-Cup ein.

Aufgrund der diesjährigen äußerst schleppenden Meldemoral wurde für das kommende Jahr seitens des Vereins und des Wettfahrtleiters schon jetzt folgende Regelung beschlossen:

Sollten bis zum Meldeschluss keine 10 Meldungen vorliegen, wird die Veranstaltung abgesagt !!!





Bericht über die Frühjahrswettfahrt der H-Jollen am 10.-11.05.2003 in Bad Zwischenahn

Von Rainer Berg

Wie zu dieser Jahreszeit gewohnt, fand am 10. und 11. Mai 2003 in Bad Zwischenahn unsere Frühjahrswettfahrt statt. Leider war es bereits im Vorfeld sehr schwierig, eine ordentliche Anzahl teilnehmender Mannschaften zusammen zu bekommen. Aber dank vieler Telefonate des Revierobmannes gelang es dann doch, eine ranglistengerechte Wettfahrt mit 10 teilnehmenden Mannschaften zu veranstalten. Es wurde, wie auch früher schon häufiger, mit der Starbootklasse zusammen gesegelt. Diese Kombination war sowohl auf dem Wasser, als auch an Land völlig unproblematisch und machte allen Teilnehmern viel Spaß.

Bereits im letzten Jahr gab es eine wichtige Veränderung in der Zwischenahner Veranstaltung. Die Bewirtung unseres Segelclubs wurde durch unsere liebe Nicole mit Ihrer Mannschaft übernommen. Es hat sich gezeigt, dass diese Veränderung eine enorme Verbesserung zu der vorherigen Bewirtung darstellt. Sie hat uns am Abend des 10. Mai mit einem fürstlichen Buffet in einer super angenehmen und stressfreien Atmosphäre verwöhnt.

Aber auch in diesem Jahr haben wir eine Veränderung zu verzeichnen. Unser langjähriger Regattaleiter Wolfgang Hassheider hat sein Amt an den uns allen bekannten Christian Kramer übergeben. Er hat bereits schon viele Jahre mit Wolfgang zusammen unsere H-Jollen Regatten begleitet und führt nun die Leitung eigenverantwortlich durch. Wir können an dieser Stelle bereits erwähnen, dass er und sein Team ihre Aufgabe klasse gemeistert haben. Vielleicht hätte er

die 2 Wettfahrten am Sonntag verkürzen können, damit die von weit herkommenden Mannschaften rechtzeitig zurück auf die Bahn kommen. Aber aller Anfang ist schwer, das wissen wir alle.

Bereits im Verklicker 2/2003 wurde darüber berichtet, dass wir in unseren Reihen Nachwuchs bekommen haben. Die Hanna mit Mama Katrin und Papa Jens und auch die Henriette mit Eltern Ulf und Sabine Burmeister haben uns mit Ihrer Anwesenheit beehrt. Wer weiß, vielleicht wachsen hieraus ebenso gute Seglerfrauen heran, wie es Katrin ist. Wir wollen es jedenfalls hoffen.

Nun aber zu den eigentlichen Wettfahrten. Wir hatten am Samstag ein regenfreies Wetter, mit leicht drehenden Windverhältnissen um die 2 Windstärken. Was diese Verhältnisse bedeuten können, das weiß jeder. Und so kam es dann auch. Wer die falsche Seite des Sees gewählt hatte, der konnte diesen Fehler kaum noch korrigieren. Und wer die richtige Seite wählte, der war auf und davon. Und so war es dann auch. Ulli Brahm und ich wählten die richtige Seite und hatten zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Wind und fuhren einen enormen Vorsprung heraus, welcher sich bis ins Ziel noch leicht ausbaute. Heiß umkämpft waren die weiteren Plätze durch die Mannschaften Schomaker/Barthel, Bartels/Oetken, Götze/Priewe und Burmeister/Klemm-Giesing. Bevor es dann zum 2. Start kam, konnten wir uns an dem "Versorgungsschiff" von Michael Pullich mit Crew etwas stärken, so daß direkt im Anschluß der 2. Lauf gesegelt werden konnte. Dieser Lauf

mußte nach ca. der Hälfte der zu segelnden Strecke durch die Wettfahrtleitung abgebrochen werden, da der Wind so stark gedreht hatte, dass eine ordentliche Wettfahrt nicht gewährleistet werden konnte. Die Entscheidung war absolut korrekt. Nach geraumer Zeit drehte der Wind wieder relativ konstant auf seine vorherige Richtung und der 2. Lauf konnte nun gestartet und beendet werden. Die Platzierung mischte die bisherige Gesamtwertung noch einmal ordentlich durcheinander. Hier zeichnete sich bereits ab, dass das Team Bartels / Oetken H-2065 gute Aussichten auf den Gesamtsieg hatte. Aber vorerst wollte der Abend und das Freibier noch hinter sich gebracht werden. Wir hatten alle einen lustigen und schönen Abend bei einem ausgezeichneten Essen, so dass wir am Sonntag mit dem 3. Lauf um 10.00 Uhr mehr oder weniger ausgeruht beginnen konnten.

Bei gutem Wetter und 2-3 Windstärken konnten die Läufe 3 und 4 ohne weitere Probleme beendet werden. Der Gesamtsieg entschied sich erst auf der Zielkreuz des 4. Laufes, als sich die Reihenfolge noch einmal stark veränderte. Folgende Erstplatzierungen ergaben sich hieraus:

1. H-2065 Tobias Bartels und Axel Oetken
2. H-2070 Wilfried Schomaker und Tobias Barthel
3. H- 855 Wilfried Götze und Jens Priewe

Die Siegerehrung ließ dann noch etwas auf sich warten, aber so hatte jede Mannschaft noch Zeit, ihr Schiff für die Heimreise zu verpacken, um diese dann nach der Siegerehrung und Verabschiedung anzutreten.

Alles in Allem eine gelungene und tolles Segelwochenende. Nur eines bleibt als bitterer Beigeschmack übrig. "Warum sind denn nur so wenig Teilnehmer in Bad Zwischenahn gewesen?????" - In der Hoff-

nung, dass dieser Bericht und die eingetretenen Veränderungen um den Segelstandort Bad Zwischenahn auch alle anderen Mannschaften anspricht, wieder nach Bad Zwischenahn zu fahren, wünsche ich allen Revieren

ebenso gute Verhältnisse, mehr Teilnehmer und Mast- und Schotbruch.

Das Blaue Band vom Langen See Von Gunnar Schmidt

Am 17. und 18. Mai fanden sich - nach Plön - zum zweiten Mal in diesem Jahr, fast alle Segler aus der Großfamilie "H-Jolle" zum Regattasegeln in Berlin ein. Das Feld, bestehend aus Seglern allen Teilen Deutschlands, fuhr aus vielerlei Gründen nach Berlin.

Einige kamen wegen der Jahreshauptversammlung der H-Jollen, die an diesem Wochenende statt fand und andere kamen wegen der geilen Fete, die die Berliner jedes Jahr auf die Beinen gestellt bekommen.

Die beiden Hauptgründe aber waren zum einen, diese super Traditionsregatta vor dem Untergang zu bewahren. Durch die großartigen Bemühungen von Manfred Lippert wuchs das Feld somit auf die beachtliche Summe von 14 Booten. Ich denke, dass ich im Namen aller Berliner spreche, wenn ich ein riesen Dankeschön an alle Beteiligten ausspreche.

Der zweite Hauptgrund war natürlich die Kupferkanne zu gewinnen. Sie wurde zuvor viermal von Hans Jörg Wohl und Peter Rost gewonnen, ein fünftes Mal und somit endgültig konnten und wollten wir sie die Kupferkanne nicht gewinnen lassen. Aber dazu später mehr.

Am Freitag war für den Großteil aller, der Anreisetag. Nach dem Aufbau der Boote und anschließender Begrüßung untereinander, fanden wir

uns im Clubhaus der Berliner zum "leckeren" Freibier trinken ein. Mit fortlaufender Zeit kristallisierten sich die konditionsstarken von den konditionsschwachen Biertrinkern heraus, sodass sich am Ende nur noch die Jugend an den, schon mittlerweile mit Frühstücksgarnitur, bezogenen Tischen festkralte.

Am Samstag segelten wir wegen des Süd-West-Windes bei Windstärken um die 3 in Böen auch bis zu 5 und "Berliner Verhältnissen" auf dem Langen See. Ich muss euch nach diesem, ich denke, aussagekräftigen Satz, nicht mehr genauer beschreiben, mit welchen heiklen Bedingungen wir es den Tag zu tun hatten.

Doch es muss ja immer einen Gewinner geben, so war es in der ersten Wettfahrt, die an diesem See noch nie gestartete Crew mit Bernd Zeiger und Stefan Kriebel. Sie gewannen vor

Hans-Jörg Wohl und Peter Rost sowie Florian Stock und Sören Nettelbeck.

In der zweiten Wettfahrt, die ebenfalls an diesem Sonnabend statt fand, herrschten ähnliche Bedingungen wie in der ersten. Drehende Winde und plötzlich einfallende Böen forderten allen Seglern höchstes sportliches und seglerisches Können ab. Hier zeigten die Lokalmatadoren Wohl/Rost, dass sie doch noch vorhaben, die Kupfer-

kanne an diesem Wochenende mit nach Hause zu nehmen. Sie gewannen diese Wettfahrt souverän vor den Mannschaften Schomaker/Bartel und den drittplatzierten Zeiger/Kriebel.

Der Abend, auf den sich eigentlich alle freuten, war wirklich alles andere als langweilig. Nachdem die Jahreshauptversammlung und das Abendbrot geschafft waren, gingen wir zum Hauptteil des Abends über - dem Feiern.

In Zusammenarbeit mit Michaele Mobiler Diskothek und den Jungs und Mädels des Berliner Segel Vereins wurde es eine laaaaange Nacht. Ich möchte mich hiermit nochmals ,bei allen Beteiligten und "Nachtbadenden Mädeln", für diesen gelungenen Abend bedanken.

Der Sonntag wurde dann ,seglerisch gesehen, nochmals richtig spannend. Bei relativ konstanten Winden um die 3 Windstärken und einer aufziehenden Gewitterfront segelten wir diesmal auf dem Seddin See. Die zu dem Zeitpunkt erst- und zweitplatzierten Mannschaften Wohl/Rost und Zeiger/Kriebel lagen nur einen Punkt auseinander und es wurde nur noch eine Wettfahrt gesegelt. Das hieß, wer diese Wettfahrt gewinnen würde, würde auch die Kupferkanne gewinnen. Dies gelang aber keinen von Beiden, denn die Mannschaft Schomaker/Bartel setzte sich vor alle anderen.





Am Ende gewann, mit einem zweiten Platz in der letzten Wettfahrt, die Mannschaft Wohl/Rost klar und verdient den Gesamtsieg. Zweite wurden die amtierenden deutschen Meister Zeiger/Kriebel vor unserem Klassenhüptling Schomäker/Bartels.

Die BDS - Wertung konnte sich wieder einmal der "graue Wolf" alias Uli Bischoff an sich reißen. Doch er zeigte auch Schwächen, sodass ich

im letzten Rennen vor ihm die Ziellinie überqueren konnte. Das baut auf fürs nächste Mal!
Uli, ich bin dran!

Fazit: Alles im allem war es wieder einmal eine sehr gelungene Veranstaltung der Berliner. Das Frühstück hätte ein klein wenig besser ausfallen können, aber der Wirt, der in allen anderen Belangen sehr gut war,

bediente auch zum ersten Mal so eine wilde Meute.

Ich bedanke mich im Namen aller für diese Veranstaltung und freue mich schon jetzt auf das nächste Mal bei euch.

PS. Und noch ein großes Lob an die Mädels, die den leckeren Kuchen gebacken haben

Blaues Band vom langen See		17.-18.05					
1	Wohl Hans Jörg/Rost Peter	GER 2040	B .099 DJC	2	1	2	5.00
2	Zeiger Bernd /Kriebel Stefan	GER 2053	SH.081 WSCW	1	3	4	8.00
3	Schomäker Wilfried/Bartel Tobias	GER 2070	N .039 ZSK	6	2	1	9.00
4	Götze Wilfried /Klennt-Gießling Udo	GER 855	B .088 ZYC	7	4	9	14.00
5	Stock Florian/Nettelbeck Sören	GER 2061	SA.013 SCA	3	5	7	15.00
6	Stock Christian/Lucas Ralf	GER 2011	SA.013 SCA	4	6	6	16.00
7	Matzner Gerd/Gührs Detlef	GER 2057	B .029 SVST	8	7	8	23.00
8	Bartels Tobias/Oetken Axel	GER 2065	HA.073 DHH-RG	5	DNF	5	25.00
9	Seifert Stefan/Müller Sirko	GER 2059	SA.013 SCA	9	8	9	26.00
10	Bischoff Ulrich/Formbaum Stefan	GER 22	SA.013 SCA	10	9	12	31.00
11	Schmidt Gunnar/Gruska Axel	GER 1055	SA.013 SCA	11	10	11	32.00
12	Lisken Manfred/Kilian Ralf	GER 1239	B .099 DJC	12	DNS	10	37.00
13	Lindemann-Sperfeld Lucas/ Schulz Hendrik	GER 1440		13	DNS	DNF	43.00
14	Barthel Horst/Bormann Uwe	GER 2006	B .088 ZYC	DNF	DNS	DNS	45.00

Der Kobold- Preis Von Kersten Weidbrodt

Kersten Weidbrodt aus München, H 567, „Prinzessin,, schrieb nach dem Kobold-Preis ... und gleichzeitig als Aufforderung an alle diejenigen, die in diesem Jahr von der Holzboot-Fraktion nicht dabei waren, es im kommenden Jahr zu versuchen:

Ahoi, Freunde des Segelsports, wir mussten schon vernehmen, dass euch der Blanke Hans in der Stadt heimsuchte und von Michael heißt es, dass es in Berlin stürmisch war. Was ist los bei euch, macht ihr schon wieder

Schluss mit Sommer und geht nahtlos in den Herbst ? (Nein, auch bei uns war weiter Sommer! - Anm. d. Red.)

Wir schwitzen hier aus allen Poren. 30-35° C kommen hier zu Tageshöchstleistung und das Erstaunliche: Wir sind mit Wind beseelt. Am letzten Donnerstag, der hier als Feiertag zählte, (Fronleichnam - Anm. d. Red.) durchmaß ich den Ammersee in 1,5 Stunden in bester Gleitfahrt und das bei einer Wassertemperatur von 20° C. Kann ich euch mit solchen Berichten dann doch im Herbst (denn das Wetter bleibt sicherlich so) in den

Süden locken, um im bayrischem H-Jollenfeld zu segeln?

Wir haben jedenfalls keinen Kilometer und keine der 22 Stunden der An- und Abreise bereut, um in Hamburg zu segeln. - Gibt es etwas schöneres, sich in der Familie von "Klasse(n)-Schiffe(n)" zu messen ?

Schade allerdings, dass uns vom Wanderpreis nur die Erinnerung bleibt und das kurze Posieren für den Fotografen. Um so mehr freuen wir uns über die neue Ausgabe der Foto-CD,

aus der das ein oder andere Motiv unser Logbuch der Prinzessin schmücken wird.

Aloha, Freunde, es war uns ein Fest, am Kobold-Preis teilnehmen zu können !

Kobold-Preis 2003		14.-15.06	
Platz	Segel Nr.	Steuermann	Vorschoter
1	H-185	Leithner Klaus	Leithner Melanie
2	H-51	Paulsen Ole	Korf Jan
3	H-183	Ruppert Jens	Ruppert Christian
4	H-567	Weichbrodt Kersten	Jasperneite Stefanie
5	H-525	Lallemand Helge	Loewe Tommy
6	H-98	Hoppenau Gabriele	Hoppenau Stefan
7	H-471	Quandt Heiko	Quandt Kathrin
8	H-365	Gruber Timon	Grubr Karo
9	H-27	Kühl Ingo	Kühl Mario
10	H-566	Griesbach Georg	Merlitz Martin
11	H-199	Lepper Werner	Reitmann Bruno
12	H-570	Nehm Ralf	Oberhoff Dr. Renate
13	H-172	Steinbeck Klaus-J.	Schulze Dieter
14	H-595	Ehlers Frens	Winter Jens
15	H-2069	Bartels Jochen	Link Philip
16	H-326	Langebartels Bernd	Grethe Volker Carlos
17	H-303	Pawlik Marco	Daniel Hans-Jürgen
18	H-542	Konow Hans-Peter	Konow Paul
19	H-460	Ruppert Joachim	Hinrichs Kai

Das Traditionstreffen 2003 Von Michael Krieg

Verkehrte Welt? All die Jahre waren die schnellen Kalb-Risse unserer Klasse beim „Traditionstreffen“ eher in der Minderheit. Ausnahmen gab es höchstens bei Großveranstaltungen, wenn das Treffen zum Beispiel in Verbindung mit einem Jubiläum durchgeführt wurde. So beim 50. Blauen Band vom Langen See 1997, beim Jubiläum der Klasse in Plön 2000 ... und nun in diesem Jahr zum 50. Vereinsjubiläum des SC Arendsee. Und da der Verein anschließend auch die Internationale Dt. Meisterschaft durchführte, war klar, dass die Ranglistenspitze der Klasse fast vollständig vertreten sein würde ... sozusagen als „Aufgalopp“ für die

anschließenden Meisterschaft.

Wer in diesem Jahr gänzlich fehlte, war die alte „Kother-Generation“; jene in den 70er Jahren im Westen gebauten Kunststoff-H-Jollen, von denen eigentlich zumindest bei den bisherigen Großtreffen die eine oder andere Vertreterin den Weg auf die Regattabahn gefunden hatte. Und auch die alten, breiten Risse glänzten durch Abwesenheit. Um so erfreulicher dafür die Zahl der BDS-H-Jollen, die gemeldet hatten, was natürlich auch der Tatsache zu verdanken war, dass der Club als „letzte Bastion“ die Ost-H-Jolle hochhält und seine „Jugend“ auf

den Plaste-Dampfern einen guten Einstieg in unsere Klasse bietet. Die Crew von H 99 (siehe Ergebnisliste) bezeugte das eindrucksvoll und zog mit einigen Preisen von dannen.

Die Holzfraktion war mit insgesamt 13 Schiffen vertreten. Das waren auch schon mal mehr anlässlich solcher Großveranstaltung; aber der für viele Familienväter vielleicht doch nicht ganz so „glückliche“ Termin mitten in den Sommerferien bescherte einige bedauerliche Absagen. Eine andere Hochburg, die der klassischen Vollholz-H-Jolle, die Hamburger Alster, hatte aber – bis auf den im Süden radelnden Klaus (H 185) – seine stärksten Vertre-





ter geschickt. Vielen Dank von dieser Stelle!

Der lang anhaltende Hochsommer in dieser Saison mit seinen vielen heißen Tagen bescherte uns leider auch viele schwachwindige Tage. So konnte am Samstag nicht gesegelt werden ... und wenn, höchstens mal für eine kurze Zeit, um sich vom Boot aus im Wasser ein bisschen Abkühlung zu holen.

Der Sonntag brachte dann immerhin so viel Wind, dass der Vereinsvorsitzende des Clubs, Uli Seedorff, der auch die Wettfahrtleitung übernommen hatte, mit großem Einsatz drei Laufe über die Runden brachte. Angesichts der drehenden Winde, der heißen Temperaturen und der Tiefe des Sees, der eine einigermaßen vertretbare Tonenauslegung nur an seinem Rand zulässt, eine wahrlich schweißtreibende Aufgabe.

Uli, auch Dir noch einmal vielen Dank!

Zu den zwei Kurzwettfahrten über Mittag gibt es nicht viel zu berichten. Alle starteten gemeinsam. Berechnet schob sich hier schon die H 99 weit nach vorn. Der kommende Meister hielt sich mit Platz 10 noch vornehm zurück. Und wie auch im vorletzten Jahr in Berlin legte unser Klassenhauptling in dieser Auftaktregatta zur Meisterschaft, die zusätzlich noch als „Seenkampf“ ausgeschrieben war, eine gute Serie hin, die er dann aber während der Meisterschaft nicht ganz bestätigen konnte.

Und in der Holzklasse waren eigentlich die vorne, die in letzter Zeit häufig vorne zu finden sind ... die „Sommerliebe“-Brüder mit ihrem klassisch-modernen Gaffelsegel (siehe „Eine Erscheinung“, S. ... in diesem Verklicker). Die im letzten Jahr in Bosau so stark auftrumpfenden Titelverteidiger aus dem Süden auf H 350 hielten sich dagegen etwas mehr zurück ... was aber wohl auch damit zu erklären

war, dass sie mit ihrer Yardstickzahl ein bisschen „bestraft“ wurden. Ein Blick auf die Ergebnisliste und die Zieleinlaufplätze (in Klammern) mit den gesegelten Zeiten verdeutlicht mehr, wie eng teilweise die Führenden der Holzbootfraktion – H 183, H 365, H 350 und H 460 - beieinander lagen. Ja, auch H 365. Oder man muss wohl besser sagen: Vor allem die H 365. Timon und Carola haben die vom Vater geerbte „Ariel“ sehr gut im Griff und zeigten dies in dieser Saison bei vielen Regatten (Kobold-Preis, Havel-Klassik, Summer-Classic's) und sind eine sehr angenehme und vor allem „schnelle“ Bereicherung für die Truppe.

Ein Wort zur „Ariel“. Die 1956 nach einem Theo-Ernst-Riss (Vater von ‚Manne‘ Ernst) bei Willi Thomas in Berlin Spandau gebaute und vor allem für damalige Verhältnisse schon sehr breite H-Jolle wurde von Hans Lehmann im Laufe der letzten Jahre durch Alurigg, Holzschwert, Spitrompete und Trapez so hergerichtet, dass sie – zudem exzellent gesegelt - teilweise sogar eine echte Konkurrenz für ihre rund 10 Jahre jüngeren und viel leichteren Kother- und Dannhus-Schwestern ist. Dem leider viel zu früh im Dezember letzten Jahres verstorbenen Hans Lehmann vom SC Nordstern wurde bei der abschließenden Siegerehrung mit einem neu gestifteten „Hans-Lehmann-Gedächtnispreis“ gedacht ... und wem, der diesen feinen Sportkameraden gekannt hat, hätte in diesem Moment der Siegerehrung nicht die Stimme versagt.

Die abschließende, leider ein bisschen spät angesetzte dritte Regatta, an der dann nicht mehr alle antraten, wurde mit dem Känguruh-Startverfahren durchgeführt ... und überforderte vor allem unsere Schnellfahrer (aber auch ein bisschen den armen Uli). Aber das kenne ich ja schon seit Jahren aus der Schule: Man erzählt was und keiner hört richtig hin oder fragt mal nach. Jedenfalls starteten

viele (oder gar alle?) aus der letzten YS-92-Gruppe schon bei der 94er Zeitvorgabe und die Holzbootfahrer wunderten sich, wie schnell die Schnellen sie ein- und überholt hatten.

Und trotzdem hatten alle ihren Spaß an dieser Regatta: Die klassischen H-Jollen-Besitzer, die sonst die modernen Gleiter selten auf der Bahn während eines Rennens erleben dürfen, es sei denn, sie werden überrundet; die Besitzer der Kalb-Risse, die wie ein Rudel Wölfe die vor ihnen Gestarteten einfingen und an ihnen vorbei rauschten; aber auch diejenigen, die nicht so häufig Regatten segeln, übersichtlich und entspannt ihren Start fahren konnten und für eine gewisse Zeit das Feld, weil sehr früh gestartet, anführten.

Irgendwer äußerte anschließend die Vermutung, dass für die Klasse eine gesicherte Zukunft vor allem in dieser Form der Regatten liegen könnte, denn nur hier hat die breite Palette unserer H-Jollen eine gemeinsame Chance, sich auf der Regattabahn zu treffen und die geforderten Ranglistenpunkte zu sichern.

Eines muss an dieser Stelle noch vermerkt werden: Die Yardstickzahlen sind kein Allheilmittel für gleiche Chancen. Zu wenig kalkulierbar sind die vielen Faktoren, die eine Rolle spielen. Schon bei Windverhältnissen, die die modernen Risse an der Kreuz und dann vor allem bei spitzen Halbwindgängen unter Spi ins Gleiten bringen, sind die Zeitvorgaben schnell aufgebraucht. YS 90 oder gar 89 wären dann realistischer.

Zum Schluss sei noch einmal allen gedankt, die für das Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben: „Mein“ Computer-Carsten, der sich bei den Temperaturen im Regattabüro schwitzend mit den Segelzeiten beschäftigte, Uli und sein Team, die sich über die Regattabahn arbeiten mussten, Florian, den seine Familie in den Tagen und Wochen vor der Veran-

staltung bestimmt auch nicht so häufig zu Gesicht bekam, weil so viel vorzubereiten war, Charly, der die „Arendsee-Queen“ zur Verfügung stellte (für diejenigen, die dieser ‚Dame‘ noch nie begegnet sind: Es handelt sich um

einen Dampfer!), Socken-Theo, der für das Equipment (Mütze und T-Shirt) zuständig war und die Frauen, die wieder mal ein ausgezeichnetes Kuchenbüfett auf die Beine stellten. Und, es ist vor allem die herzliche Gastfreund-

schaft, die man am Arendsee immer wieder erleben kann und die einen gern in diesen lebendigen Club kommen lassen!

Herausforderungspreise - Traditionstreffen

„50er Jahre-Relikt“

Ewiger Herausforderungspreis gestiftet 2000 von Heiner Oebecke/Haltern für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle anlässlich des nach Yardstick ausgesegelten Traditionstreffens

2003 H 2070 Schomäker/Barthel

„Seidenmalerei“

1983 und 1986 gestiftet von Karin Epha/Plön für den Steuermann der erfolgreichsten Alt-H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg o. starrem Alurigg

Glasmalerei 2002 neu gestiftet von Klaus Leithner/HH für den Steuermann der erfolgreichsten klassischen H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg

2003 H 183 Ruppert/Ruppert

„H-Jollen-Modell“

Ewiger Herausforderungspreis 1983 gebaut und gestiftet von Joachim Tölke/Lübeck und der Klassenvereinigung für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle mit flex. Alurigg (ab H 540)

2003 H 542 Konow/Konow

„Gaffelpreis“

ursprünglich 1984 gestiftet von Klaus Stick/Hamburg für den Steuermann der erfolgreichsten gaffelgetakelten Vollholz-H-Jolle

Glasmodell 1997 neu gestiftet von Klaus Leithner/HH

2003 H 183 Ruppert/Ruppert

„Berliner Glocke“

ursprünglich gestiftet 1985 von Heinz v. Lampe/Berlin zum „Jubiläumstreffen - 60 Jahre H-Jolle“ in Bosau und ergänzt von Meierrose/Murza/Dümmer für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle, die vor dem Kriege (1945) gebaut worden ist.

2000 von Hartmann/Lindemann als „Vorkriegspreis“, neu gestiftet.

2003 H 460 Ruppert/Krieg

„Newcomer-Preis“

Ewiger Herausforderungspreis – gestiftet 2002 von Heiner Oebecke/Haltern für den erfolgreichsten Steuermann, der zum ersten Mal am Traditionstreffen teilnimmt. Der Sieger ist berechtigt, den Preis im folgenden Jahr zu verteidigen.

2003 H 99 Schütte/Vormbaum





„Seglerhaus – Erinnerungspreis“

Ewiger Herausforderungspreis - gestiftet von Michael Krieg/Löja zur Erinnerung an die Wettfahrtreihe um den „Seglerhaus-Preis“ des Vereins Seglerhaus am Wannsee (VSaW)

Die Aussegelung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Stiftungsurkunde des Seglerhaus-Preises von 1951. Gewinner ist dasjenige Boot, das in zwei von drei Wettfahrten den ersten Platz belegt. Siegt in der ersten und zweiten Wettfahrt jedesmal ein anderes Boot, so segeln diese beiden Boote in der dritten Wettfahrt um die Entscheidung. Kommt es nicht zu drei Wettfahrten, ist der Gewinner die Mannschaft, die die erste Wettfahrt gewonnen hat.

2003 H 2070 Schomäker/Barthel

„Preis der 80er“

gestiftet 2001 von Heiner Schuchard/Lübeck für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach dem alten, breiten Riss (unter H 850) gebaut wurde

2003 H 666 Gaubisch/Gaubisch

„Rose-Pokal“

gestiftet von Michael Krieg/Löja für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach einem Gerd-Rose-Riss gebaut worden ist.

2003 H 666 Gaubisch/G. Gaubisch

„LADIES-PREIS“ – Dümmerhecht

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Heiner Oebecke für die erfolgreichste Steuerfrau aller H-Jollen

2003 H 2066 Claudine Koellmann

Hans-Lehmann-Gedächtnispreis

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Michael Krieg für den/die erfolgreichsten/e Steuermann/Steuerfrau aller H-Jollen, die nicht nach einem breiten Riss (Rose, Kalb, Grunewald/Kother, Dannhus) gebaut wurden

2003 H 99 Schütte/Vormbaum

„Alt-H-Jollen-Sonderpreis“

gestiftet von der „Freunden der Alt-H-Jollen des Plöner Sees“ für eine besondere Leistung, die mit dem „Alt-H-Jollen-Treffen“ (ab 2001 „Traditionstreffen“) im Zusammenhang steht.

2003 Uli Seedorff (Arendsee) für den SC Arendsee für die Ausrichtung des Traditionstreffens

Ein weiterer **Ehrenpreis** ging an die Crew der H 353, Theodor und Christian Leifeld, Arendsee, die es sich nicht nehmen ließen, mit der ersten auf dem See beheimateten H-Jolle teilzunehmen.

Den **Alt-Mark-Pokal**, gestiftet von der einheimischen Tagespresse für die erfolgreichste BDS-H-Jolle, gewann die Mannschaft der H 99, Carlo Schütte und Stefan Vormbaum vom SCÄ.

Und keiner wird Erster, wenn es nicht auch Letzte geben würde: Die **Rote Laterne** strahlt nun für ein Jahr bei der H 2047, Brigitte Roscher und Roswitha Seifert.

Tradition Treffen und Seenkampf 2003 18.-20.07

Platz	Mannschaft	Segelnr.	YS	Lauf1	Lauf2	Lauf3	Gesamt
1	Schomäker Wilfried / Barthel Tobias	2070	92	1	4	1	6
2	Wohl Hans-Jörg / Rost Peter	2040	92	3	3	2	8
3	Schütte Carlo / Vormbaum Stefan	99	100	2	1	9	12
4	Zeiger Bernd / Kriebel Stefan	2053	92	5	2	11	18
5	Amand Werner / Priewe Jens	2062	92	4	10	6	20
6	Dr.Brahms Ulrich / Berg Reiner	2051	92	6	11	10	27
7	Stock Gerd / Schramm Dietmar	2043	94	8	18	3	29
8	Hütermann Lutger / Stock Florian	2061	94	11	6	14	31
9	Koellmann Claudine / Balz Manfred	2066	94	19	7	7	33
10	Steingross Uwe / Klempt-Gießling Udo	2048	92	16	15	5	36
11	Matznick Gerd / Gührs Detlef	2057	92	17	12	8	37
12	Stock Christian / Luckas Ralf	2011	92	13	9	16	38
13	Bergner Thomas / Schomäker Arne	2068	92	14	5	19	38
14	Ruppert Jens / Rupert Christian	183	106	10	20	12	42
15	Götze Wilfried / Pasternak Jörg	855	92	12	22	13	47
16	Bartels Tobias / Müller Sirko	2065	92	9	23	15	47
17	Gaubisch Thorsten / Hanebuth Volker	2052	94	7	21	22	50
18	Gruber Timon / Gruber Carola	365	102	15	13	25	53
19	Seifert Stefan / Seifert Heiko	2059	94	37	17	4	58
20	Priewe Ulf / Priewe Kerstin	8	108	21	8	32	61
21	Rupert Joachim / Krieg Michael	460	106	23	14	27	64
22	Rehren Peter / Käßemodel Bernd	2025	94	18	31	18	67
23	Gaubisch Gerd / Gaubisch Gerlinde	666	100	24	27	20	71
24	Schmidt Gunnar / Gruska Axel	1055	100	22	28	21	71
25	Christiansen Lars / Niederste-Hollenberg Jutta	2042	94	20	34	17	71
26	Steiner Hans / Krummbein Hans-Georg	20080	94	33	16	23	72
27	Hoppenau Gabriele / Hoppenau Stefan	98	106	26	19	28	73
28	Gielen Tobias / Gielen Ingrid	350	102	27	26	26	79
29	Leifeld Theodor / Leifeld Christian	353	110	28	25	30	83
30	Konow Hans-Peter / Konow Paul	542	102	30	24	29	83
31	Duckstein Henner / Duckstein Sven	856	100	31	29	32	92
32	Steinbeck Klaus-Jürgen / Steinbeck Stefan	172	110	32	30	31	93
33	Roscher Brigitte / Seifert Roswitha	2047	100	36	33	24	93
34	Pawlik Marco / Daniel Hans-Jürgen	303	108	25	38	32	94
35	Schellschläger Manfred / Terneyden Anno	606	102	29	35	32	96
36	Borgert Heiko / Meusel Ditmar	13	110	35	32	32	99
37	Engelhardt Christopf / Konrad Engelhardt	1089	100	34	36	32	102
38	Meier Jörg / Bartels Siegfried	709	110	38	38	32	107
39	Lach Stefan / Krüger Ronny	1560	100	38	38	32	107





Seenkampf der H.-Jollen auf dem Arendsee							
Platz	Boot 1	Punkte	Boot 2	Punkte	Boot 3	Punkte	Gesamt
1	H 2051	27	H 2052	50	H 183	42	119
2	H 2056	33	H 99	12	H 353	83	128
3	H 2011	38	H 2059	58	H 365	53	149
4	H 2070	6	H 2042	71	H 98	73	150
5	H 2048	36	H 2043	29	H 303	94	159
6	H 2040	8	H 666	71	H 172	93	172
7	H 2057	37	H 2025	67	H 542	83	187
8	H 855	47	H 856	92	H OE8	61	200
9	H 2062	20	H 1089	102	H 350	79	201
10	H 2061	31	H 1055	71	H 13	99	201
11	H 2065	47	H 2047	93	H 460	64	204
12	H 2068	38	H 2008	72	H 606	96	206
13	H 2053	18	H 1560	107	H709	107	232

Das Rennen um die Wurst

Von Michael Krieg

So ein schönes „Rennen um die Wurst“ - seit Jahren am Freitag Auftakt-Jux-Regatta vor dem Traditionstreffen - hatten wir schon lange nicht mehr! Leichter Wind - in den Jahren zuvor meist Flaute -, sonniges, warmes Wetter und die „Queen vom Arendsee“ lockten 19 H-Jollen aller Bauarten auf den See und in Richtung Schrampe (vor der Wende letztes Dorf vor Grenze und im Sperrgürtel gelegen), wo der Mississippidampfer nahe am Ufer festmachte und die Kaffeegäste in Empfang nahm. Und nachdem sich diese ausreichend gestärkt hatten, legte Uli Seedorff eine Startlinie aus und schickte das Feld vorm Wind Richtung Club, kreuzend zurück nach Schrampe und ins Ziel am Ende der neuen, großen Steganlage.

Der Zieleinlauf sah folgendermaßen aus: H 2011 – H 2061 – H 2040 – H 2008 – H 99 (ließ mit der Platzierung schon mal aufhorchen!) – H 2066 – H 2043 – H 1055 – H 1560 – H 666 –

H 365 – H 303 – H 98 – H 856 – H 542 – H 606 – H 2047 – H 353 – H 709.

„Am Abend gab es dann die launige Siegerehrung und Preisübergabe. Klar, dass der Sieger, „Otto“, H 2011, über alles eine (fast) ganze Wurst bekam, während der Zweite, „Tuppel“, H 2061, sich mit den Zipfeln selbiger begnügen musste ... womit diese dann doch insgesamt in der Familie (Stock) blieb. Natürlich wurden auch die beste BDS-, H 99, mit Carlo und in Vollholz gebaute H-Jolle, H 365), Timon, ausgezeichnet; das beste Holzschiff mit Holzrigg, Marco, H 303, wurde bedacht, ebenso die H 666, der „Sechsprutz“, als bester alter breiter Riss; halbe Kringel gab es für die weiteste Anreise, Stefan, H 98, kam über 1000 km aus Schweden und das beste ausländische Schiff, Hans auf H 2008. Und klar, dass auch Paul vom Darß auf H 542 als jüngster Steuermann ein Würstchen abbekam sowie Lars auf der H 2040 als jüngster Schotte. Und Claudi-

ne, H 2066, wurde mit einer feinen Leberwurst als beste Steuerfrau geehrt.

Jörg, H 709, dagegen bekam keine Wurst, sondern die übliche Grüne Gurke als Trostpflaster und Anreiz, im kommenden Jahr nicht als Letzter über die Ziellinie zu gehen.

Herzlichen Dank noch einmal von dieser Stelle an „Charly“, der seine „Queen“ zur Verfügung gestellt hat, an Uli, der mit seiner Tute einen sauberen Start zelebrierte und den Zieleinlauf dokumentierte und an Flori (und seiner Helferin), die die leckeren Preise nicht beim Feinkost-Aldi sondern in einem einheimischen Fleischwarengeschäft erstanden hat.

Bericht vom Moorbock-Cup 2003 ...

Von Thorsten Gaubisch

... oder auch nicht, denn der diesjährige Moorbock-Cup ist leider aufgrund mangelnder Beteiligung (8 Meldungen) ausgefallen. Eigentlich ist es schade, dass nur 16% der am Steinhuder Meer beheimateten H-Jollen bis zum Meldeschluss ihre Teilnahme zugesagt hatten. Nun kann man darüber philosophieren, ob der Termin schlecht gewählt war ... und ... und ... und. Wir hatten uns kurzerhand entschlossen, am Samstag mit den gemeldeten H-Jollen eine kleine Revierrunde zu segeln und hinterher

ein Bier zu trinken. Also trafen sich 8 H-Jollen bei herrlichem Segelwetter an der Badeinsel, um gemeinsam von dort um den Wilhelmstein zu „donnern“. Anschließend hatte uns Wolfgang zum Segelklub Minden eingeladen. Somit hatten wir wenigstens einen schönen Segeltag. Nebenbei haben wir überlegt, ob wir im nächsten Jahr unser Reviertreffen mit dem Z-Boot-Treffen bei der SVG kombinieren. Dann bestände für die älteren Schiffe am Sonntag gleich die Möglichkeit an der Holzboot-Regatta teilzunehmen. Ihr

werdet im nächsten Verklicker darüber informiert.

Des Weiteren denken wir zurzeit über ein Revier-Wintertreffen nach. Unsere Vorstellungen gehen in Richtung einer kleinen Wanderung mit anschließendem Grünkohlessen oder einem netten Abend mit einer Feuerzangenbowle. Der Termin könnte Ende Februar / Anfang März nächsten Jahres liegen. Mehr werden wir im nächsten Verklicker verraten.

Feuerzangenbowle in Steinhude 6./7. September 2003

Von Thorsten Gaubisch

Als neuer Revierobmann hatte ich dieses Jahr das „Vergnügen“, das Feld voll zu telefonieren! Eine Woche nach Meldeschluss hatte ich dann auch endlich 9 schnelle Schiffe zusammen. Als 10. Schiff mussten letztendlich meine Eltern herhalten, damit aus der Feuerzangenbowle auch eine Ranglistenregatta werden konnte. So trafen sich an einem sonnigen Samstagmorgen im September 10 H-Jollen um 4 Wettfahrten zu segeln. Bei anfänglich schwachem Wind wurde die erste Wettfahrt abgebrochen. Nachmit-

tags setzte sich allerdings dann doch ein etwas konstanteres Lüftchen aus Süd durch, sodass wir dann doch noch 2 Wettfahrten segeln konnten. Abends hatte der Hannoversche Yachtclub zu einem ziemlich leckeren Essen eingeladen. Mit Freibier fand dieser Segeltag ein angenehmes Ende. Der Sonntagmorgen begann mit ein bisschen Regen nicht gerade viel versprechend. Zum Start der 3. Wettfahrt war auch noch Wind da, der aber im Verlauf immer weniger wurde. Letztendlich wurde die Wettfahrt verkürzt, denn

danach herrschte Flaute, dafür kam aber die Sonne zum Vorschein. Somit blieb es bei den 3 Wettfahrten. Zur Preisverteilung im Hannoverschen Yachtclub gab es wie jedes Jahr dann noch ein Kuchenbüffet. Die Feuerzangenbowle haben sich dieses Jahr Florian und Sören vom Arendsee erkämpft. Somit bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten ein angenehmes Wochenende in Steinhude hatten und ihr im nächsten Jahr wiederkommt.

Pl.	Segel-Nr.	Steuermann	Vorschoter	1.WF	2.WF	3.WF
1.	2061	Florian Stock	Sören Nettelbeck	2	1	1
2.	2051	Dr. Ulrich Brahms	Rainer Berg	1	4	2
3.	2065	Axel Oetken	Tobias Bartels	3	3	5
4.	2070	Wilfried Schomäker	Christoph Glaubke	5	2	6
5.	2048	Wilfried Götze	Udo Klempt-Gießing	6	7	3
6.	2052	Thorsten Gaubisch	Jens Priewe	7	5	4
7.	2072	Karl-Heinz Benatzky	Jakob Schneider	4	6	7
8.	2015	Jörg Nommensen	Jens Kampmeyer	9	9	8
9.	850	Dr. Uwe Bredthauer	Dr. Werner Selle	8	8	OCS
10.	666	Gerd Gaubisch	Gerlinde Gaubisch	10	10	DSQ





Traditionswettfahrt in Uttingen

Von Kersten (H 567, Prinzessin)

Hallo, Freunde,

Aus Zeitgründen einen kurzen Bericht über das letzte Wochenende:

Traditionswettfahrt in Uttingen. Am Start waren 2 H-Jollen der Marke Marchot/Rührdanz, unsere H 567, 2 J-Jollen, die J 6 und die J 499, einig O-Jollen, ein 45er Nationaler, eine Sonderklasse, Pirat und S-Boot. Also bunt gemischt und ein YS-Spektrum von 122 – 96, die in einer Stunde

pro Runde zum Ausgleich kommen sollte.

Der Samstag war mit Gewitter angesagt, dass sich aber wie meistens schon im Allgäu entlud und uns einen herrlichen Wind bis 4 brachte. Gesegelt wurde zwei Dreiecke und ein Schlauch und die Zieldurchgänge waren eigentlich immer gleich. Wir ersegelten uns jedes mal (errechnet) den dritten Platz und kämpften mit den J-Jollen.

Am Schluss waren wir Dritter, punktgleich mit der J-499, mit einen Abstand von 4 Sek.

Erfreulich war das wunderbare Wetter, der kleine Kreis der Segler, das Niveau der J-Jollen und die kleine aber nette Veranstaltung.

Nächsten Samstag gibt es die Hans-Ernst Mittelstrecke, da bleibt mehr Zeit den YS zu ersegeln und um bessere Plätze zu erreichen.

Ahoi aus dem windbeseelten Süden!

Eine Erscheinung

Von Marco Pawlik (H 303, Seebär)

Es war einmal, am Osterdienstag, da saßen Ingo (H 27) und Marco an der Alster und genossen ein leckeres Weißbier. Das war sehr schön!

Die Sonne schien, ein kleines Brieslein wehte, und wir waren so froh, dass wir hier und heute wenig zu arbeiten hatten und uns des Lebens erfreuen konnten.

Die Zukunft erschien froh und vergnüglich, voll des Glückes und der Zuversicht.

Die neue Regattasaison sollte, vom H-Jollenkönig aus Löja erlassen, demnächst beginnen, und da alle kleinen und fleißigen H-Jollensegler = im Winter viel an Ihren Booten gearbeitet hatten, wurde die neue Saison frohen Mutes und mit Inbrunst erwartet. Nach einiger Zeit der Muße und der Entspannung schlürfte Ingo den Schaum vom Weißbier; als sich jedoch ein knisterner und unglaublich schnell in den Böen anspringender Schatten auf uns zu bewegte, ertönte der Ruf: " Was, um

des Königs Willen, segelt denn dort unter dem Himmel des Herrn ?" Marco, der alte und graue 505er-Recke, hob, von der zuvor genossenen Stimmung und des Weißbieres, schläfrig das Haupt, das Segel betrachtend, in die Sonne brummelnd : "Was soll es sein, Ingo, ein A-CAT, oder ein 14-Footer, nichts, dass unser und das des Herrn sein soll."

Doch innerhalb kürzester Zeit schoss das Grauen weiter auf den Außenschlingel des Yachtclubs zu: Zwei Herren mit mittellangen gräulichen Haaren schienen den Beelzebub zu reiten... wendeten, zeigten kurz Ihr wahres Gesicht, H 18... Minuten später war die Erscheinung wieder in Richtung NRV verschwunden, die Sonne schien weiter, das Brieslein wehte nach wie vor, doch war den ehrlichen und anständigen Recken von H 27 und H 303 zumute, als sollte in Zukunft alles nicht mehr so sein, wie es noch letzte Saison gewesen sein sollte...

Das Phantom war über sie gekommen, und die fleißigen und ehrlichen H-Jollensegler fuhren, beraubt Ihrer Freuden und Wünsche, in Ihre Heimat.

Und wenn sie nicht abgesoffen sind, dann segeln sie.....oder auch nicht, wenn gewisse Regeln nicht mehr bindend zu sein scheinen.

Gott zum Gruße, mein Flottenfürst

Worauf der „Fürst“ antwortete:

Doch, lieber Marco, alle Regeln wurden eingehalten ... wir sind eben eine Konstruktionsklasse. Und die Form der Segel ist nicht vorgeschrieben, nur die ordnungsgemäß vermessenen Quadratmeter zählen.

Außerdem: Wir haben den Jungs in Plön zum Frühjahr doch gezeigt, wo der Hammer hängt!

Hamburger Summer Classic's 2003 - mit 72 Holzschiffen auf der Außenalster

Von Karola und Tim Gruber – Ariel H 365

Seit 1992 wird auf der Außenalster eine Regatta für Holzboote vom HSC ausgerichtet. Die Schiffe müssen aus Vollholz und älter als 25 Jahre sein. Ausreithilfen wie Trapeze dürfen nicht verwendet werden - also „Steilwandsegeln“. 72 Meldungen waren dieses Jahr eingegangen. Viele schöne, alte traditionelle Bootsklassen konnte man studieren beispielsweise Sharpies, Z-Jollen, 30er Binnenkieler, Folke-Junior, Schratz und natürlich auch H-Jollen. Der HSC hatte seine Steganlagen geräumt, so dass alle Holzboote - viele über die Toppen geflaggt - in einer Reihe am Steg lagen. Dies war eine sehr schöne Kulisse für das Sommerfest vom HSC, das am Freitag Abend stattfand. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt; ein umfangreiches Grillbuffet füllte die leeren Mägen abends wieder auf.

Das Wetter war einmalig; am Samstag frischte der Wind ab 15 Uhr



auf Wind und die Sonne bescherte über 30°C. Wir absolvieren bis 18 Uhr zwei Wettfahrten. Gestartet wurde im Känguruh-Verfahren. Dies war auch sehr gut, denn 72 Schiffe hatte vor dem Steg des HSC, der die Startlinie bildete, keinen Platz. So entzerzte sich die ganze Sache etwas. Der Kurs war nur mit Spickzettel zu bewältigen. Einige sind auch prompt falsch um die Tonnen gefahren. Am Sonntag früh ermahnte die Wettfahrtleitung dann alle Teilnehmer, etwas rücksichtsvoller zu segeln. Ein Juryboot auf der Bahn bewirkte Wunder, an den Tonnen ging es etwas humaner zu.

Der Wind war typisch für die Alster mit Windlöchern und Fallböen. Wir hatten manchmal unser liebe Not und Ariel legt sich arg auf die Backe. Dann floss das Wasser in kleinen Wasserfällen durch die oberen „spacken“ Planken ins Schiff. Zum Glück ist die Alster klein und man kann sich immer ans Ufer retten.

Es gibt bei den Summer Classic's viele schöne Preise und Sonderpreise zu gewinnen. Wir hatten das Glück, für den 1. Tagessieg ein Wandgemälde vom alten HSC-Clubhaus und für das beste Ehepaar den Sundance-Teller zu erhalten. Jeder Teilnehmer bekam ein Los und ein Geschenk aus der reich von Sponsoren gefüllten Tombola. 2004 wollen wir wieder dabei sein.





Des Wanderjollis' Wanderküche

Immer wieder werde ich gefragt: Und wie macht ihr das mit dem Kochen?

Das Frühstück war eigentlich nie ein Thema, denn jede Mannschaft hatte immer was aus der Verpflegungstonne gezogen, so dass sich ein vorzügliches Frühstücksbuffet mit Salami, gut- und übelriechendem Käse, Müsli, Nutella, Marmelade, Kaffee, Morgentee, etc. entwickelte. Wenn möglich wurden frische Brötchen gekauft. Ansonsten ist Dosenbrot angesagt, was bei Inselübernachtungen häufiger vorkommt.

Die Zubereitung der abendlichen warmen Mahlzeit hatte eine Entwicklungszeit von acht Jahren. Es

begann damit, dass bei den ersten Fahrten in die Boddengewässer sehr häufig die Gastronomie aufgesucht wurde und mitgebrachte Suppen auf den meist Kartuschen- Kochern lediglich als Zwischenmahlzeit dienten. Bei den beiden Dänemark-, sowie der Schweden I – Fahrt entwickelte sich mehr und mehr das gemeinsame Kochen für die ganze Gruppe. Die Küchenausstattung war jedoch nicht ausreichend leistungsfähig, denn es zeigte sich, dass für 10 Personen Kocher und Töpfe zu klein waren. Nach entsprechender Aufrüstung waren die Voraussetzungen für eine H-Jollen-Wanderfahrt-Gourmet-Küche 2003 da.

An Bord des Geschwaders befand sich folgendes:

2 ALU- Gruppenkocher mit je ca. 6 kW
2 Propangas- Flaschen á 5 kg
2 Hordentöpfe m. Deckel (12,5 u. 8,5 l)
1 Küchenschüssel Edelstahl (10 l)
1 Kelle
1 gr. Schneidebrett
1 Salatbesteck
1 Kochlöffel
1 Pfannenheber
div. Messer
div. allgem. Gewürze

Diese Ausstattung reicht aus, um Mahlzeiten zu bereiten, die nicht aufwendig zu kochen, jedoch sehr anspruchsvoll für einen verwöhnten Wanderjollis-Gaumen sind.

In den nächsten Verklickerausgaben werde ich euch getestete und für gut befundene Gerichte veröffentlichen.

Penne alla arrabiata "Sävö"

á la Silke u. Thomas

Zutaten für 10 Personen:

2,5 kg Nudeln (Penne), 3 große Dosen geschälte Tomaten, 3 Dosen Champignons, 1 Dose türkische Mischgemüse, 4 Paprikaschoten (bunt gemischt), 2 kg frische Tomaten, 1 kg Zwiebeln, 500 g Möhren, 4 Zucchini, 2 mittelgroße Auberginen, 1 Salami (500g), 4 Esslöffel original italienische Würzmischung für Penne alla arrabiata, Olivenöl, Pfeffer, Salz.

Zunächst der Zubereitungsvorschlag des italienischen Küchenmeisters, so wie er auf der Würzmischung zu lesen war:

Vorschlag in der Küche für eine korrekte Vorbereitung den Anweisun-

gen aufmerksam zu folgen. Doeses für 8 Personen. Um in eine Bratendpfanne ein Glas Wasser zu setzen um hinzuzufügen den inhalt eines umschlages sollte lassen, machen sie weich es auf den feuer langsame evaporated bewässern, um 200 grs in zuzufügen von öl und 800grs of tomaten, die es barbecue alles ist, in so sehr einem teil die entfernt ernährungs paste zu kochen es zog zahn, den es es entwässern sollte, darum in die bratend pfanne zu starkem feuer für zwei minuten zu geben

Solchermaßen instruiert haben wir uns allerdings für die folgende Zubereitung entschlossen: Zwiebeln und Tomaten würfeln. Das restliche Gemüse putzen und in kleine

mundgerechte Stücke zerlegen. Die Salami in Scheiben schneiden und vierteln. Tomaten aus den Dosen zerteilen. Zwiebeln in Olivenöl andünsten, nach und nach Möhren, Paprika, Aubergine und Zucchini zufügen und mit der Würzmischung bestreuen. Mit den Dosentomaten einschließlich Flüssigkeit ablöschen und weitergaren. Nach ca. 20 Minuten, wenn das Frischgemüse fast gar ist, das Dosengemüse und die Salami zufügen und alles bei mittlerer Hitze noch etwa 10 Minuten vor sich hinköcheln lassen. Abschmecken mit Olivenöl, Pfeffer und Salz. Parallel dazu die Nudeln in Salzwasser (gerne auch in sauberem Ostseewasser) al dente kochen und hoffen, dass alles einigermaßen gleichzeitig fertig ist.

H-Jollen-Wanderfahrt 4.-19. August 2003 (Schweden Teil 2)

Auch diese Wanderfahrt wird wie all die vorhergehenden allen Teilnehmern wieder erlebnisreich in Erinnerung bleiben. Im nächsten Verklicker

erscheint der ausführliche Bericht, der hoffentlich vielen „Noch- Nicht“ Wanderjollis Mut machen wird, im nächsten Jahr das Boot zu packen. Eins sei

jedoch verraten: Der Spruch der Wanderfahrt lautete: Gourmet- Reise mit gelegentlichem Segeln!

H-Jollen-Wanderfahrt 2004 (Schweden Teil 3)

Nächstes Jahr soll es uns noch einmal nach Schweden ziehen. Der Termin wird sich wieder zwischen Ende

Juli und Mitte August bewegen. Das Segelgebiet wird der Stockholmer Schärengarten sein. Näheres im

Verklicker 1/2004 oder bei ditmar.meusel@h-jolle.net Tel.: 05044/1513

Familiennachrichten

Wir Gratulieren!

Katrin Götz und Jens Priewe haben am 23. August 2003 geheiratet. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir Euch von Herzen immer eine Handbreit Wasser unterm Schwert und ganz viel Glück!

Weiterhin hat die H-Jollen-Gemeinschaft seglerischen Nachwuchs produziert: Mario Kühl (H-27) ist Vater geworden. Ulf und Sabine Burmeister haben eine 2. Tochter bekommen, Ella Henriette. Herzlichen Glückwunsch den frischgebackenen Eltern!

Der H-Jollen Nachwuchs:



von links, Leonhard, Lars, Nils, Hanna, Henriette





Angebote Alt-H-Jollen, Holzrigg

Alt-H Jolle umständehalber abzugeben Preis: 2900 Euro
Umständehalber abzugeben: Drei Segelanfänger haben viel Zeit und Arbeit in dieses Boot investiert, und können leider die Früchte dieser Arbeit nicht mehr genießen. Aufgrund beruflicher Veränderungen geben wir das Boot -komplett aufgearbeitet, aber noch nicht segelfertig - in Liebhaberhände ab.
Liegeplatz: Elstal bei Berlin. Besichtigung in Elstal bei Berlin jederzeit möglich.
Länge: 6,20 m
Breite: 1,50 m
Tiefgang: 0,40 m
Material: Vollholz, Mahagoni auf Eiche geplankt
Baujahr: ca. 1950
Kategorie: Alt H-jolle
Zustand: 2002 komplett aufgearbeitet
Besegelung & Rick: Focksegel und Großsegel vorhanden, aber noch nicht getestet
Zubehör: Außenborder 2 PS
Bemerkungen: Unterbodenfinishing fehlt noch (letzte Schicht), Material wird mitgeliefert.
Kontakt: über E-Mail sabine.schadow@web.de oder ute.wirth@gmx.de.

H-Jolle Baujahr: 1950; viele Neuteile, Segel, Persenning, Schwertkasten, Raum Norddeutschland. Preis: VS
Tel. : 0177/6219670

ALT H-Jolle H-197

infos unter http://www.boatshop24.com/web/de/boote/m/index_1461_1191877_H.htm
Vielleicht weiß einer von Ihnen wer diese Jolle kaufen möchte. Wäre schade, wenn sie jetzt 2 Jahre an Land stehen würde.
Preis: 2100,- € VHB
Mit freundlichen Grüßen von Fehmarn
Stefan Nowak
--
Stefan Nowak
Strandallee 7
23769 Fehmarn OT Burg
- Burger Segler Vereinigung -
BSVStefan@aol.com
www.BSVStefan.beep.de

H-Jolle Mahagoni segelklar, Hochtakelung, neuwertige Segel, Lattengroß FP 1800,- €
Wolfgang Haack, 29456 Hitzacker, Tel.: 05862 1467 od. 0171 4168750

H 65 Bj. 1956, Vollholz Mahagoni/Eiche, 2,00 m breit, guter Zustand, vor 5 Jahren überholt (Schwertkasten neu, Klarlack, Unterwasserschiff Teerepoxid-Antifouling), Bodenbretter Eiche hell; Gabelpinne (original), Stahlschwert, Alu-Ruderblatt; 7/8-Rigg aus Holz, innenliegende Fallen, Doppelwanten, Saling, Achterstag u. Vorstag trimmbar, Patentreff, Traveller; Original-Baumwollsegel (sehr guter Zustand) m. geflochtenen Tauwerksliken; Original-Außenborder mit schräg ins Wasser ragender Welle; Persenning (3 Jahre alt), Zubehör; kein Trailer; Liegeplatz z.Z. Heidelberg Preis 2200,- € VHB
Rainer Böhm, e-mail: Ingeborg.Boehm@gmx.de (leider keine weiteren Anschriftendetails vorhanden; d. Red.)

H 119 Bj. 50, Eiche, guter Zustand, Hochtakelung, Lattengroß VHB 1500,- €
Stephan Poppe, Tel.: 0385 5932285 oder 030 97005055

H 155 Bj. 1934, Mahagoni-Vollholz, Hochtakelung, segelklar, guter Zustand, Ganzpersenning, Marina-Außenborder, Trailer VHB 5000,- DM
Jörg Gronewold, Emsstr. 4a
2884 Kirchweyhe (bei Bremen), Tel.: 04203-787952

H 259 Bj. 55, Drewitz-Riss, Gaffel, Holzvorstag/Rollreff, 2 Groß (1 Lattengroß), 1 Fock, 2 Genua, (alles original Baumwolle), restauriert/Epoxirumpf gelb lackiert, neuer Sliptrailer mit Winde
VHB 3800,- €
Tel.: 04526 339213

H 454 Bj. 60, holzmäßig gesund, Niroswert, ältere Segel
VHB 4000,- €
Volker Huckriede, Finkenweg 7
32289 Rodinghausen, Tel.: 05746-622

Restaurationsobjekte sowie gebrauchte und neuwertige Trailer
Olaf Dede, Tel.: 04134 8631

Restaurationsobjekte, auch gaffelgetakelt,
Anfragen bei Michael Krieg, Tel.: 04527-1762 oder
m.krieg@t-online.de

H-Jolle Lehmann/Berlin 1935/36, Mahagoni auf Eiche, liebevoll restauriert, Hochtakelung mit Holzvorstag und Lattengroß, Beschläge weitgehend original, Groß, 2 Vorsegel, Aubo König 3(?)PS, Persenning, Zubehör (ohne Trailer).
VHB 2000,- €
Jan Blieske, Bleibtreststr. 4
10623 Berlin, Tel.: 030 70509380 od. 0172 3912258
e-mail: jan@blieske.de

Verkaufe Alt-H-Jolle (H197). Baujahr 1951 von Huber in Prien am Chiemsee.
Holz im guten Zustand, Boot gepflegt, viel Zubehör. Mehr Infos und Bilder auf der Homepage www.BSVStefan.beep.de.
Liegeplatz Fehmarn.

Angebote formverleimt

H 814 Kother-Bau, Grunewald-Riss, Rumpf grün, Deck natur, 2 Groß, 2 Fock, 2 Genua, 1 Spi, Harbeck-Trailer VHB 5900,- €
Günter Müller, Bankstr. 12 47441 Moers, Tel.: 02841 21812, Fax:02841 921832 e-mail: pelzmoden.mueller@t-online.de

H 2000 Kalb-Riss, komplett m. Besegelung, Transportpersenning, Trailer
Preis 11490,- €
Bootswerft Fricke&Dannhus, 45459 Lembruch
Tel.: 05447-274 oder 05443-1085

H 2001 Kalb-Riss, Berner&Fuchs, Bj 1991, 1 Groß, 3 Vorsegel, Spi, Trailer Harbeck TÜV 2004
VHB 10000,- €
Dr. Eckhard Koch, Lütje Delle 13
31515 Wunstorf, Tel.: 0511601221 od. 05033 2417

H 2009 Riß Kalb, Bau Bergner, sehr gepflegt und wenig gesegelt, Groß, Genua 12 m2, Genua 10 m2, Fock 7,5 m2, 2 Spinnaker, Transport- u. Liegepersenning, umfangreiches Zubehör (u.a. 2. Mast), neuer Harbeck-Trailer.
Preis VHS
Hans Willms, Moorbekweg 32
28816 Stuhr, Tel. 0421-560309

H 2012 Van-de-Stadt-Riss, komplett mit Besegelung, Transportpersenning, Trailer
Preis 11490,- €
Bootswerft Fricke&Dannhus, 45459 Lembruch
Tel.: 05447-274 oder 05443-1085

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H 572 Bj 1967, „Miss Marple“, Mahagoni auf Eichenspannten, Alu-Rigg, 6 Segel, 7 mal klar lackiert, Trapez, Heku-Trailer m. TÜV, Preis 5900,- VHB Jürgen Doldasinski, Tel. 04203-3809 e-mail 042033809@t-online.de



**H-Jolle**

(Die Verklicker-Redaktion kann auf Anfrage Fotos als Datei per e-mail zuschicken. Red.)
Joachim Redder, Thälmannstr. 58A
15366 Hönow

Angebot Kunststoff

Verkauf BDS H-Jolle H1018
GFK/Holz, Bj.1985, Refit 2000: alle Beschläge erneuert (Ronstan), neues Rigg, neue Segel, neuer Trailer, neue Persenning, neue Transportpersenning (2002) regatta- und tourentauglich.
Verkauf wegen Neuanschaffung
Winterpreis 3500,- €
Carsten Hansen SCA Arendsee 039384/21777 oder 039384/21890

Angebote Zubehör**Verschiedenes Zubehör:**

- 1.) Genua I UK, 250,-
- 2.) Genua I CO, 200,-
- 3.) Genua II Beilken, 200,-
- 4.) Genua II Beilken, 150,-
- 5.) Spi UK, 300,-
- 6.) Spi-Baum Alu, 80,-
- 7.) Baumpersenning, 15,-
- 8.) Baumstütze, 20,-
- 9.) Hebevorrichtung für Liegeplatz, 40,-

Für Exoten:

- 1.) Europe-Segel North V4, 150,-
- 2.) Kopf für Ruderblatt, 25,-
- 3.) Schwert- und Ruderblateltasche ClownSails, 30,-

Lars Christiansen, Schanzenstr. 103
20357 Hamburg, Tel.: b 04162/945713, e-mail larsx@web.de

Segel 1 Groß 300.- €
2 Genua 12 m2 je 200.- €
1 Genua 10 m2 250.- €
1 Spinnaker 36 m2 pink 250.- €
Sonderangebot: Alle 5 Segel zusammen: 999.- €
Thorsten Gaubisch, Graf-Erpo-Str. 13
31515 Wunstorf, Tel.: 05031 3937, Fax: 05031 7798848
e-mail: hoernchen103@web.de

Persenning für Alt-H-Jolle (Gaffel) zu verschenken.
Jochen Schulz zur Wesch
Berlin, Tel. 030 8333432
e-mail: JochenSzW@aol.com

H-Jolle Alu-Rigg, 2 Satz Segel

VHB 1900 €
e-mail: birgitstein@t-online.de, Tel.: 06236 61843

Verkaufe 2 Beilken Genua I und Beilken II

Preis VHS
Thorsten Gaubisch
Tel: 05031/176825
e-mail: hoernchen103@web.de

Gesuche

Suche für Berliner H-Jolle H 482, Herta II / Mistral (Bj.1935) Gaffelrigg, möglichst mit Segeln. Wenn jemandem bekannt ist, wo so etwas liegt (darf auch Restaurierungsobjekt sein) bitte melden bei Tommy Loewe, 0162/1336715, e-mail: t.loewe@freenet.de.
Vielen Dank
Ahoi
Tommy Loewe aus Hamburg

Gesuche vom 15/07

Lattengroß auch älter, für H 507 (Fricke/Grunewald) Bj.59, Hochtakelung, Holzmast gesucht.
Hannes Thurm-Meyer
Tel.: 0421 344522, e-mail: Dr.Thurm-Meyer-Partner@t-online.de

Schottenplatz Ich möchte gern als Vorschoter auf der H-Jolle bei der Wanderfahrt Schweden 2003 mitsegeln. Ich habe langjährige Segelerfahrung mit Delphin 12 m2 auf Binnenseen, bin 55 Jahre alt, ca. 1.70 m groß und ca. 70 kg schwer. Vorheriges Probesegeeln möglich.
Joachim Feix, Gustav-Freytag-Str. 37
97877 Wertheim/Main, Tel./Fax: 09342 37513

Suche für Berliner H-Jolle H 482, Herta II Mistral (Bj.1935) Gaffelrigg, möglichst mit Segeln. Wenn jemanden bekannt ist, wo so etwas liegt (darf auch ein Restaurierungsobjekt sein) bitte melden bei Tommy Loewe, 0162/1336715, e-mail: t.loewe@freenet.de

Suche guten Trailer für H-Jolle.
Hole selber ab. Wenn möglich Nähe Hannover, aber notfalls auch weiter!
Ruben Lehmann
e-mail: ruben.lehmann@t-online.de





Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

Der Vorstand

Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 04403/59750 b 04408/927-200, Fax: -207 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/ Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 05044/1513 b 05121/1709 842 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Florian Stock Am See 62 39619 Arendsee	Tel. p 039384/27099 b 039384/2508 m 0170/9037321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Kassenwart	Stefan Kriebel Heischberg 14 24119 Kronshagen	Tel. p 0431/336021 m 0160/5545833 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 0160/91945840 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0211/445100 b 0211/948590 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
In den Revieren		
Berlin	Wilfried Götze Einödshofer Weg 3 12109 Berlin	Tel. 030/7039737
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0211/445100 b 0211/948590 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Ulf Burmeister Staugraben 7 26122 Oldenburg	Tel. p 0441/9989281 b 04403/4411 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 040/6018695 m 0151/14752171 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel.: p 040/6319464
Kiel/Ostsee	Stefan Kriebel Heischberg 14 24119 Kronshagen	Tel. p 0431/336021 m 0160/5545833 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Steinhude	Thorsten Gaubisch Graf-Erpo-Str. 13 31515 Wunstorf	Tel.: p 05031/176825 e-mail: thorsten.gaubisch@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 0160/91945840 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Arendsee	Florian Stock Am See 62 39619 Arendsee	Tel. p 039384/27099 b 039384/2508 m 0170/9037321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Kersten Weichbrodt Isenschmidstr.4 81545 München	Tel. p 089/69375577 m 0171/4123610 email: Kersten.Weichbrodt@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Adrian Götti Schützenmattstr. 14 Ch-8802 Kilchberg	Tel. p 0041/17152137 e-mail: Adrian.Goetti@h-jolle.net

Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung



Korrespondenz-Anschrift:

Stefan Kriebel
Heischberg 14
24119 Kronshagen

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
DEUTSCHEN H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V. ab: _____

Name: _____ Telefon: privat: _____ geschäftlich: _____
 Anschrift: _____ Geburtsdatum: _____
 Bootsname: _____ Bootsnummer: _____
 Werft: _____ Baujahr: _____
 Mitglied des Vereins: _____
 Segelrevier: _____

Aktiver Segler: ja: nein:

Der Jahresbeitrag beträgt **30 Euro** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____ **DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.**
 Sparkasse Kiel -(BLZ 210 501 70)
 Konto-Nr. 110 08 257

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ, Wohnort: _____
 Telefon: _____ Telefax: _____

Hiermit ermächtige ich die **Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.** bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Bankverbindung

Kontonummer: _____ Name der Bank: _____
 Bankleitzahl: _____ Ort der Bank: _____

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

